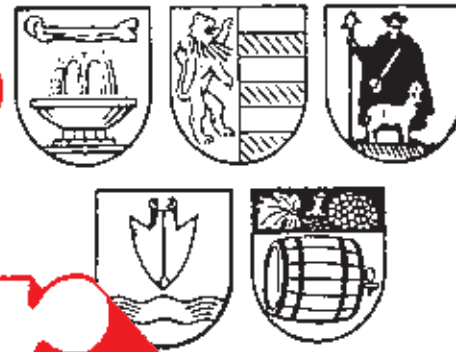


Staufer Kurrier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



Nummer 10 34. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 11. März 2010

Im Bürgerzentrum Am 22. März wird informiert

Die neuesten Erkenntnisse aus dem Lärmgutachten zur Neckarquerung stellt das Regierungspräsidium Stuttgart in einer Informationsveranstaltung am Montag, 22. März 2010, um 19.30 Uhr im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums vor. Allen interessierten Waiblingern und Waiblingern soll an diesem Abend die Möglichkeit gegeben werden, sich über die Verkehrs- und Lärmbelastung durch die zusätzliche Neckarquerung zu informieren. Erläutert werden überdies, welche Lärmschutzmaßnahmen das Regierungspräsidium vorsieht.

Sowohl das Gesamtgutachten als auch der die Stadt Waiblingen betreffende Teil kann auf dem städtischen Internetauftritt unter www.waiblingen.de abgerufen werden und auf der des Regierungspräsidiums Stuttgart unter www.rp.baden-wuerttemberg.de/servlet/PB/menu/1307214/index.htm. Das Lärmgutachten liegt außerdem bis einschließlich Freitag, 16. April 2010, während der allgemeinen Dienststunden (Mo, Di, Mi von 7.30 Uhr bis 16 Uhr, Do von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Fr von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr) beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, Foyer, aus.

Zusätzlich wird in der Ortschaftsverwaltung Hegnach eine Fertigung der Lärmuntersuchung bereitgehalten. Diese kann zu den Öffnungszeiten der Ortschaftsverwaltung (Mo, Di, Mi von 8 Uhr bis 12 Uhr, Do von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Fr von 8 Uhr bis 12 Uhr) in Zimmer 4 eingesehen werden.

Die Stellungnahmen können bis 16. April 2010 beim Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstraße 32 in 70565 Stuttgart bzw. Postfach 800709, 70507 Stuttgart, oder bei der Stadtverwaltung Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, abgegeben werden.

WAIBLINGER OSTERMARKT
21.03.2010

- Töpfer- und Kunsthandwerkermarkt (11.00 - 18.30 Uhr und verkaufsoffener Sonntag (12.30 - 17.30 Uhr))
- Kinderspaß - Aktionen in der Altstadt
- Mineralienausstellung "Fliegende Juwelen" im Kameralamtskeller
- Große Autoschau in der Bahnhofstraße

www.waiblingen.de

An drei Schulzentren zugesichert:

Werkrealschulen statt der Hauptschulen

(dav) Für alle drei Waiblinger Schulzentren – das Staufer-, Salier- und das Friedensschulzentrum Neustadt, hat das Regierungspräsidium Stuttgart dieser Tage die Einrichtung der Werkrealschulen neuen Typs zugesichert, darüber informiert am Donnerstag, 4. März 2010, Erster Bürgermeister Martin Staab die Mitglieder des Gemeinderats. Die bisherigen Hauptschulen an der Staufer-Grund- und Hauptschule sowie an der Wolfgang-Zacher-Schule werden aufgehoben, die Zacher-Schule wird als selbstständige Grundschule weitergeführt. Die Hauptschulen an der Lindenschule Hohenacker sowie an der Schillerschule Bitenfeld werden ebenfalls aufgegeben – sie bleiben jedoch weiterhin Grundschulen – wohingegen die neue Werkrealschule zentral am Neustadter Friedensschulzentrum eingerichtet wird. Aus der bisherigen Salier-Grund- und Hauptschule wird künftig die Salier-Grund- und Werkrealschule, ebenso wie die anderen Grund- und Hauptschulen zu Grund- und Werkrealschulen umbenannt werden. An allen Werkrealschulen können die Jugendlichen freilich nach der neunten Klasse auch weiterhin den Hauptschulabschluss absolvieren.

Fehlerhaftes Lärmgutachten zur Neckarbrücke bringt Neuerungen mit sich – RP kommt nach Waiblingen

Oberste Aufgabe einer Stadt: ihre Bürger zu schützen

(dav) Das Lärmgutachten des Regierungspräsidiums Stuttgart, das im Zusammenhang mit der geplanten Neckarquerung L 1197 erarbeitet worden war, wird den Waiblinger Bürgerinnen und Bürgern in einer öffentlichen Informationsveranstaltung am Montag, 22. März 2010, um 19.30 Uhr im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums vorgestellt. Um die Auswirkungen des Gutachtens einschätzen zu können, benötigt die Stadt Waiblingen mehr Zeit als die vom Regierungspräsidium vorgesehene Frist. Die Zeit bis zum 16. April reiche nicht aus, schrieb Oberbürgermeister Andreas Hesky nun an Regierungspräsident Schmalzl, um sich ein fundiertes Bild über die Auswirkungen zu machen, darüber zu beraten sowie Bedenken und Anregungen vorbringen zu können.

Das Regierungspräsidium hatte vorgeschlagen, den Gemeinderat eine Woche vor der Öffentlichkeit über das überarbeitete und ergänzte Gutachten zu informieren, die Rätinnen und Räte hatten das jedoch abgelehnt, da in erster Linie die Bevölkerung die notwendigen Informationen erhalten solle und müsse. Der Gemeinderat hat die Verwaltung in seiner Sitzung am Donnerstag, 4. März 2010, deshalb einstimmig dazu aufgefordert, den Regierungspräsidenten mit Nachdruck um eine angemessene Fristverlängerung zu bitten. Oberbürgermeister Andreas Hesky wandte sich umgehend an Johannes Schmalzl und berichtete, der Gemeinderat habe zudem den Verlauf des Erörterungstermins am 10. und 11. Februar im Regierungspräsidium und das unvollständige sowie fehlerhafte Lärmgutachten angesprochen und kritisiert.

Zugesagt hatte das Regierungspräsidium (RP) der Stadt schon vor einem Jahr, dass bei Lärmwerten von 70 Dezibel am Tag und 60 Dezibel bei Nacht die Bewohner entlang der durch die geplante Neckarbrücke besonders belasteten Straßen finanzielle Unterstützung für passiven Lärmschutz beantragen können. In einem ersten Gutachten arbeitete das RP jedoch überraschenderweise mit den Werten 73 und 63 Dezibel.

70 und 60 Dezibel zugesichert

Mittlerweile räumte das RP wieder die zugesagten 70/60-Werte ein. Was zur Folge hatte, dass das bei der Anhörung im RP im Februar vorgelegte Lärmgutachten überarbeitet werden musste, denn nun werden die Bewohner weiterer Straßenzüge berechtigt sein, Lärmschutzfenster zu beantragen. Welche genau, das wird am Montag, 22. März, detailliert und explizit vorgestellt werden. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind daher eingeladen, die Erläuterungen der Aufsichtsbehörde zu verfolgen.

Nach den genauen Auswirkungen für die Bürgerschaft erkundigte sich Klaus Riedel, Fraktionsvorsitzender der SPD, schließlich sei das gesamte Verfahren bisher sehr fehlerhaft gewesen – es müsse am besten zunächst gestoppt werden, damit die Aufsichtsbehörde alle Fehler aufarbeite. Sie habe ja sogar die mit Waiblingen vereinbarten Lärmschutzgrenzen bestritten. Karl Bickel, SPD, hielt es zudem für sehr fragwürdig, dass das RP bereitwillig in einem angeblich „besonderen“ Fall wie Waiblingen die Lärmschutzwerte absenke – schließlich löse das doch fürs Land höhere Kosten aus, wenn mehr schalldichte Fenster geordert würden.

„Wir wären gut beraten, uns mit den neuen Zahlen, die wir für eine Entscheidungsfindung brauchen, zu beschäftigen“, mahnte auch ALI-Fraktionsvorsitzender Alfonso Fazio und erklärte, dass es derzeit weniger um die Brücke als vielmehr ums Verfahren gehe.

CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Siegfried Kasper ging prinzipiell davon aus, dass Waiblingen einen „rechtssicheren Planfeststellungsbeschluss“ erhalten werde, mit dem man im Zweifel vor das Verwaltungsgericht ziehen könne. Sicherlich würden im Zusammenhang mit dem Lärmschutzgutachten noch entsprechende Erhebungen vor Ort unternommen, die Bürger in den jeweiligen Einwirkungsbereichen fragten sich ja, was aus ihren Grundstücken werde. Prinzipiell habe der Gemeinderat den Beschluss gefasst, die zweispurige Neckarbrücke zu unterstützen, wenn sie vernünftig an das vorhandene Straßennetz angebunden werde. „Daran halten wir fest, ich sehe darin keine große Problematik“ – auch wenn das Verfahren mit großen Mängeln behaftet sei. Das neue Gutachten stoße eine Tür so weit auf, wie es bisher nicht der Fall gewesen sei. Man wisse einfach noch nicht, wer zu den Betroffenen gehöre. Gleichwohl bleibe das RP Herr des Verfahrens, Waiblingen werde nur gehört. Um eine Fristverlängerung zu bitten, halte er aber für sinnvoll.

CDU-Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern sagte, er habe es 30 Jahren persönlicher Verwaltungsarbeit noch nie erlebt, dass eine Behörde so dilettantisch und fehlerhaft und gegen Bürger gewandt ein Verfahren vornehme.

OB: „Handwerkliche Fehler sind ärgerlich“

In der Tat handle es sich um das Verfahren des Regierungspräsidiums, nicht um eines der Stadt, daran erinnerte Oberbürgermeister Hesky. Warum die vor einem Jahr zugesicherten Lärmwerte von 70 und 60 Dezibel der Behörde bei der Erörterungsverhandlung im Februar nicht mehr präsent gewesen seien, wisse er nicht. Solche handwerklichen Fehler seien höchst ärgerlich, und es löse Unzufriedenheit aus, wie das RP mit den Bürgern umgehe. Gerade deshalb stelle das RP „auf unser Drängen

hin“ das zweite Gutachten nun in Waiblingen vor. „Auch wir sind gespannt!“ versicherte der Oberbürgermeister.

Es sei die oberste Aufgabe der Stadt, ihre Bürgerinnen und Bürger zu schützen und gute Lösungen für sie zu finden, hob Oberbürgermeister Hesky hervor. Nach der Vorstellung des Gutachtens gelte es daher, über die Haltung der Stadt zu sprechen und sie anschließend zu formulieren. Er halte weiterhin daran fest, die Verkehrsbelastung in Hegnach zu halbieren und die Wirtschaftsräume Rems-Murr und Ludwigsburg besser zu verbinden. Es sei richtig und wichtig, „dass wir uns alles sehr genau gemeinsam überlegen und unsere Haltung deutlich machen“.

Die ursprüngliche Beschlusslage im Gemeinderat wollte DFB-Fraktionsvorsitzender Friedrich Kuhnle überprüfen – am besten so rasch wie möglich.

Es sei nicht zu dulden, was das RP mit den Kommunen und ihren Räten treibe, ärgerte sich Stadtrat Riedel, der dessen Vorgehensweise als „Tricksen und Täuschen“ bezeichnete. Die eigentlich Betroffenen müssten sich in einem rechtsstaatlichen System mit den Dingen auseinandersetzen können. Es gehe jetzt um das Verfahren und die Möglichkeit, dass Befürworter und Gegner ihre Argumente neu „sortieren“ könnten. Das RP habe auch ihrer Meinung nach lückenhaft argumentiert, unterstützte ihn ALI-Rätin Dagmar Metzger, und sie habe bei der Anhörung das Gefühl gehabt, dass mit unlauteren Mitteln gespielt werde.

Einladung an alle Bürger

Er lege dem Regierungspräsidium gern die Bedenken des Gremiums und die Bitte um Fristverlängerung vor, versicherte Oberbürgermeister Andreas Hesky. Die Bürgerschaft müsse umfassend informiert werden, deshalb lade er mit Nachdruck zur Informationsveranstaltung am 22. März im Bürgerzentrum ein.

Heimatverein Waiblingen

Waiblinger Geschichte im Vortrag

Mitglieder und Gäste sind eingeladen zur 66. Jahreshauptversammlung des Heimatvereins am Freitag, 20. März 2010, um 19.30 Uhr im Bürgerzentrum. Höhepunkt des Abends ist ein Vortrag zum Thema „Geplündert, getötet, verbrannt – Waiblingen im dreißigjährigen Krieg“ von Dr. Ernst. Auf der Tagesordnung stehen zu Beginn Ehrungen der Mitglieder, Berichte, Neuwahlen oder Satzungsänderungen sowie die Auszeichnung vorbildlich sanierter Gebäude. Für Speisen und Getränke ist gesorgt.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort



DFB

In dieser Woche jährt sich der schreckliche Amoklauf von Winnenden und noch immer sieht man die schrecklichen Bilder vor sich. Die Berichte der beiden Expertenkommissionen liegen vor und nun liegt es an den zuständigen Stellen, die vorgeschlagenen Maßnahmen umzusetzen. Für die Stadt als Schulträger gilt es, für die Sicherheit der Schüler im Schulgebäude selbst Sorge zu tragen. Es wurden hierzu verschiedene Vorschläge wie z. B. Amokalarmsignal, Türknäufsystem, Pagergerät für Schulleiter usw. vorgeschlagen.

Die Mittel im Haushalt sind trotz der finanziell schwierigen Zeiten bereitgestellt. Hier zu sparen, wäre der falsche Ansatz. Allerdings kann es nicht sein, dass die Kommunen auch hier alle Lasten alleine tragen. Vor allem im Bereich der Stärkung bzw. des Ausbaus der Schulsozialarbeit als Präventionsmaßnahme darf sich das Land nicht aus seiner Verantwortung ziehen. Es ist wichtig, dass in dem Entscheidungsprozess über die Maßnahmen alle Schüler, Lehrer und Eltern einer Schule mit eingebunden werden. Denn sie sind es, die dann täglich mit den getroffenen Entscheidungen leben werden.

Ein anderes Thema, das die Gemüter derzeit bewegt, ist das Planfeststellungsverfahren des Regierungspräsidiums Stuttgart zur Neckarquerung. Dieses von Fehlern und nicht gehaltenen Zusagen geprägte Verfahren entwickelt sich langsam zur Farce. Es ist deshalb wichtig, dass Sie mit Ihrer Anwesenheit an der Veranstaltung am Montag, 22. März 2010, 19.30 Uhr im Bürgerzentrum (Vorstellung des neuen Lärmgutachtens durch das Regierungspräsidium selbst) deutlich machen, dass ein solches Verfahren nicht an den Bürgern vorbei durchgeführt werden kann. Mehr Informationen dazu und vor allem die betroffenen Straßen in Hegnach und der Kernstadt finden Sie u. a. auf der Homepage der Stadt. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de Silke Hernadi

Amtliche
Bekanntmachungen

Sitzungskalender

Am Freitag, 12. März 2010, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Neustadt eine Sitzung des Ortschaftsrats Neustadt statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Spielplätze in Neustadt – Bericht
3. Jugendarbeit – Konzeption/Überlegungen Jugendtreff Neustadt-Nord
4. ÖPNV – Linie 201
5. Ortsentwicklungsplan – Weiteres Verfahren
6. Haushalt 2010 – Zwischenbericht
7. BOS Standort – Bericht
8. Baugesuche
9. Verschiedenes

Am Dienstag, 16. März 2010, findet um 18.30 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Kommunaler Umweltbericht 2010
3. Energetische Sanierung der Salier-Real- und des Salier-Gymnasiums – Konjunkturpaket II – Vergabe Flachdacharbeiten
4. Bebauungsplan „Gewerbegebiet Beinstein – Fortschreibung des Zentrenkonzepts“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 14, Gemarkung Beinstein – Auslegungsbeschluss
5. Verschiedenes
6. Anfragen

Am Dienstag, 16. März 2010, findet um 18.30 Uhr im Sitzungsraum Kleiner Kasten eine Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Änderung der Verwaltungsgebührenordnung – Änderung und Einführung von Gebühren für Amtshandlungen nach dem Waffenrecht und Baurecht
3. Annahme von Spenden
4. Verschiedenes
5. Anfragen

Am Mittwoch, 17. März 2010, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung statt.

Fortsetzung auf Seite 2

Am Donnerstag

Trauerbeflaggung und Gedenkminute

Am Rathaus Waiblingen wird am Donnerstag, 11. März 2010, die Trauerbeflaggung gehisst. Damit wird des Amoklaufs in Winnenden und Wendlingen vor einem Jahr gedacht und der Opfer der entsetzlichen Tat.

Zu einer bundesweiten Schweigeminute hat der Bund Deutscher Kriminalbeamter aufgerufen. Um 9.33 Uhr, dem Beginn des Amoklaufs an der Albertville-Realschule, soll an Schulen, in Behörden und auf öffentlichen Plätzen innegehalten werden.

Rems- und Kreisputzete

Verschoben!

Die Waiblinger Remsputzete, die für Samstag, 13. März 2010, vorgesehen war, wird um zwei Wochen, nämlich auf Samstag, 27. März, verschoben – die Wetterverhältnisse seien so, dass keine Putzete vorgenommen werden könne, teilt Klaus Läßle, Leiter der Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen, mit. In Anbetracht des jüngsten Wintereintruchs wird auch die alle zwei Jahre geplante Kreisputzete verlegt, ebenfalls auf den 27. März. Saubergemacht wird allerdings am 13. März im Eisental, Treffpunkt ist, wie geplant, um 9 Uhr das Vereinshaus der Gartenfreunde.

“KUNST IST SCHÖN, MACHT ABER VIEL ARBEIT.”

Karl Valentin

Die Galerie Stihl Waiblingen baut für Sie die nächste Ausstellung auf.

www.galerie-stihl-waiblingen.de

Nächste Ausstellung in der Galerie wächst heran

Grafische Arbeiten von Ernst Ludwig Kirchner sind Inhalt der nächsten Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen, die in Kooperation mit dem „Kirchner Museum Davos“ von 26. März bis 13. Juni 2010 in Waiblingen gezeigt wird. Die Ausstellung eröffnet durch die Konzentration auf Originalzeichnungen und Druckgrafiken verschiedener Techniken – Bleistift, Kohle, Aquarell, Holzschnitt, Radierung, Lithografie – einen Zugang zum facettenreichen, höchst qualitatvollen grafischen Schaffen Kirchners. Dargestellt wird in der Ausstellung die künstlerische Auseinandersetzung Kirchners mit der Davoser Bergwelt und ihren Bewohnern. Parallel dazu ist die Ausstellung „Das Geröll“ mit druckgrafischen Arbeiten 2008/2009 von Volker Lehnert in der Galerie im Kameralamt zu sehen. Der Künstler entführt in die Bildwelten von spröder Schönheit.



Bei der Ausbildungsmesse „Fokus Beruf“ am vergangenen Wochenende in Schorndorf war auch die Stadt Waiblingen am Gemeinschaftsstand der Kommunen vertreten. Auszubildende berichteten aus erster Hand.
Foto: Stadt Schorndorf

Ausbildungsmesse „Fokus Beruf“ – Stadt Waiblingen präsentiert sich

„Azubis“ berichten aus erster Hand

Bei der Ausbildungsmesse „Fokus Beruf“, die am vergangenen Wochenende in Schorndorf veranstaltet wurde, war auch die Stadt Waiblingen am Gemeinschaftsstand der Kommunen mit von der Partie. Die Abteilung Personal im Rathaus entsandte ihre Mitarbeiter in die Nachbarstadt und nahm auch gleich einige Auszubildende mit, die der großen Anzahl von Besuchern aus erster Hand berichten konnten.

Dass „Fokus Beruf“ seinen Zweck offensichtlich erfüllt habe, berichtet die Pressestelle der Stadt Schorndorf: dafür spreche zum einen das Angebot von etwa 90 Ausstellern, die sich in den beiden Schorndorfer Sporthallen im Schulzentrum „Grauhalde“ großzügig präsentierten. Und zum anderen die Nachfrage der Schüler, die sich auch in zahlreichen Kurz-Workshops zu Anforderungen und Möglichkeiten ihrer Berufswünsche informieren konnten.

6 000 Besucher wurden an den Messtagen gezählt, oft begleitet von Eltern und nicht selten eine Tasche mit Info-Material an der Hand. An den Ständen gaben viele Azubis direkt Rede und Antwort, was einen authentischer Eindruck als der farbige Info-Flyer erweckt. Dabei waren auch die Kommunen mit einem Gemeinschaftsstand. Am Freitag wurden in erster Linie Haupt- und Realschüler erwartet, während sich das Programm dann am Samstag an den Bedürfnissen der angehenden Abiturienten orientierte. Stefanie Golombek, im Rathaus Waiblingen für die Auszubildenden zuständig, berichtete den jungen Leuten über die

- Stellen, die die Stadt anbietet:
- Bauzeichnerin/Bauzeichner – Fachrichtung Architektur
 - Bachelor of Arts: Sozialwesen – Kinder- und Jugendarbeit (DHBW)
 - Bachelor-Studiengang „gehobener Verwaltungsdienst“
 - Fachangestellte/Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste – Fachrichtung Bibliothek
 - Gärtnerin/Gärtnerin – Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
 - Praktikantenstellen für den Beruf der staatlich anerkannten Erzieherin/des Erziehers
 - Verwaltungswirtin/-wirt

Derzeit seien, so berichtet Golombek, lediglich noch zwei Stellen als Gärtner, allerdings noch mehrere Stellen für Praktikanten im Erzieherbereich frei. Im Internet (www.waiblingen.de/Rathaus&Politik/Stadtverwaltung/Ausbildung) informiert die Stadtverwaltung ausführlich über ihr Angebot.

Energieagentur Rems-Murr hilft

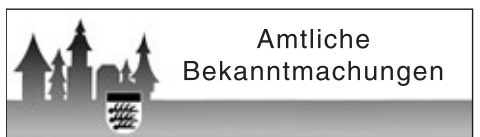
Interaktive Ausstellung rund ums Stromsparen



Ein Vier-Personen-Haushalt kann ohne Komfortverlust etwa 300 Euro Stromkosten im Jahr sparen. Dies zeigt die interaktive Ausstellung zum Thema Stromsparen der Initiative „Energie-Effizienz“ der Deutschen Energieagentur von Freitag, 13. März, bis 17. April 2010 in der Energieagentur Rems-Murr. Am Eröffnungstag ist die Ausstellung in der Gewerbestraße 11 im Eisental von 10 Uhr bis 14 Uhr geöffnet. Die ersten 50 Besucher der Ausstellung erhalten gratis eine energiesparende Lampe. Die Ausstellung liefert Tipps, um den Energieverbrauch in Haushalten zu senken: vom Einsatz sparsamer Geräte bis zu ihrer energieeffizienten Nutzung. Wann lohnt es sich, noch funktionierende Haushaltsgeräte durch moderne zu ersetzen? Wieviel kostet der Stromverbrauch einzelner Geräte im Jahr? Woran erkenne ich „heimliche“ Stromverbraucher? Für zu Hause gibt es kostenlose Broschüren.

Interaktive Modelle laden zum Mitmachen ein. Beispielsweise können Besucher über einen Temperaturfühler die abgestrahlte Wärme von Glüh- und Energiesparlampen ablesen. Ohne die Lampen berühren zu müssen, bekommt der Besucher so einen Eindruck davon, wie viel Wärme eine Glühbirne ungenutzt abstrahlt. An anderen Ausstellungsmodulen kommen die Besucher den größten Stromfressern im Haushalt auf die Spur. Haushaltsgröße wie Kühl- und Gefrierschrank sowie die Unterhaltungselektronik sind ein besonderer Schwerpunkt der Ausstellung. Allein die sogenannte „Weiße Ware“ kann für bis zu 45 Prozent des Stromverbrauchs in privaten Haushalten verantwortlich sein.

Für Schulen gibt es in Verbindung mit der Ausstellung besondere Führungen. Die Ausstellung ist montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags zwischen 12 Uhr und 18 Uhr geöffnet.



Sitzungskalender

Fortsetzung von Seite 1

TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Bericht aus dem Ordnungswesen – Rückblick auf das Jahr 2009
3. Vorstellung der Planung der Ganztageseinrichtungen an der Salier-Grund- und Hauptschule sowie an der Staufer-Grund- und Hauptschule – mündlicher Bericht
4. Verschiedenes
5. Anfragen

Pfingstfreizeit und vierwöchiges Sommerferienprogramm 2010 der Stadt Waiblingen: rasch anmelden!

Stadtranderholung, Adventure Camp, Kinderspielstadt, Pfingstprogramm – Die Ferien sind gerettet!

Derzeit noch nicht so recht vorstellbar – aber irgendwann wird es wieder einmal Sommer werden und die Schulkinder haben Pfingst- und Sommerferien. Damit auch deren Eltern ihren Sommer rechtzeitig planen können, bietet die Abteilung Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen schon jetzt die Möglichkeit, Töchterchen und Sohnmännchen zu den Ferienprogrammen anzumelden. Am 15. März werden die Anmeldebögen für die Stadtranderholung, das Adventure Camp und die Kinderspielstadt „Remsolino“ an zahlreichen Stellen ausgelegt. Auch für die Pfingstfreizeit kann man sich schon jetzt anmelden.

Um eine rechtzeitige Ferienplanung der Familien in die Bahnen zu lenken, sind Anmeldungen für Stadtranderholung, Adventure Camp und Kinderspielstadt gleichzeitig möglich. Damit bietet die Kinder- und Jugendförderung ein insgesamt vierwöchiges, ganztägiges Ferienangebot. Das Sommerferien-Programmheft mit den Erlebnistagen (Ausflüge, Workshops, Kinofilme, Schnupperkurse, Besichtigungen, etc.) und den Angeboten des Aktivspielplatzes, des Kindertreffs Korber Höhe, sowie des Spielmobils erscheint wie gewohnt nach den Pfingstferien.



Kinderspielstadt „Remsolino“

Die Kinderspielstadt „Remsolino“ kommt in diesem Jahr nach Fellbach und dort gibt es alles, was auch eine richtige Stadt zu bieten hat: Betriebe und Geschäfte, in denen „gearbeitet“ wird, eine Verwaltung, die von Kindern bestimmt wird, und jede Menge Freizeitvergnügen. Bei mehr als 60 Betrieben von A wie Arbeitsamt bis Z wie Zirkus wird sicherlich für jede und jeden der Lieblingsberuf dabei sein! Was alles an einem Tag geschieht, wird von den jungen Bürgerinnen und Bürgern selbst bestimmt – ganz schön spannend! Die Spielstadt bietet insgesamt 400 Kindern ein tolles Ferienerlebnis.

Betreut und unterstützt werden die Kinder von etwa 80 Erwachsenen. Aus Waiblingen können pro Woche 180 Kinder teilnehmen, die mit Bussen nach Fellbach gefahren werden. Falls mehr Anmeldungen eingehen, werden zunächst die freien Plätze anderer Kommunen vergeben, dann wird mit Hilfe eines computer-gesteuerten Verfahrens verlost. Die Teilnehmer werden schriftlich benachrichtigt.

„Remsolino“ wird durch die Stiftung Kinderland gefördert. Die Stadt ist in der Zeit vom 30. August bis zum 3. September sowie vom 6. bis zum 10. September täglich von 9.30 Uhr bis 17 Uhr bei der Schwabenlandhalle in Fellbach aufgebaut. Teilnehmen können Kinder, die in diesem Jahr mindestens in die zweite Klasse

Stadtranderholung/Adventure Camp

Die Stadtranderholung von 2. bis 13. August in Bittenfeld ist für Waiblinger Kinder gedacht, die im selben Jahr noch in die Schule kommen (Anmeldung beim Schulumt) und noch nicht elf Jahre alt sind. Wie schon in den vergangenen Jahren gibt es auch 2010 eine eigene Freizeit für „Teenie“ im Alter von elf bis 13 Jahren. Das Adventure Camp wird gleichzeitig mit der Stadtranderholung veranstaltet und wieder am Hartwald in Hegnach aufgebaut.

In den beiden Ferienwochen werden die Kinder und Teenies von Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 17 Uhr in Gruppen betreut. Die Kosten betragen je Teilnehmer 95 Euro, für Stadtpass-plus-Inhaber (gegen Kopie oder Vorlage) 50 Euro. Für jedes weitere Kind einer Familie werden jeweils 10 Euro weniger berechnet. Die Leistungen der Stadt Waiblingen umfassen den Bustransfer zur Stadtranderholung bzw. Adventure Camp und zurück, die Verpflegung (kleines Frühstück, Mittagessen, Nachmittagsimbiss), sämtliches Spiel- und Bastelmaterial und pädagogische Betreuung.

Programm	Zielgruppe	Termin	Kosten
Stadtranderholung in Bittenfeld ¹⁾	6 bis 10 Jahre	2.8. – 13.8. ganztägig	95 € (Ermäßigungen)
Adventure Camp in Hegnach ¹⁾	11 bis 13 Jahre	2.8. – 13.8. ganztägig	95 € (Ermäßigungen)
Erlebnistage (Kooperation mit Vereinen, Verbänden und Betriebe Waiblingens) *	6 bis 14 Jahre	29.7. – 10.9.	Tagesangebote, unterschiedliche Teilnehmerbeiträge
Aktivspielplatz Projektwochen mit verlängerten Öffnungszeiten (Mittagstisch) *	6 bis 12 Jahre	2.8. – 17.8. ganztägig	max. 5 € pro Woche
Forum Nord Kinderbereich: Themenwochen *	6 bis 12 Jahre	2.8. – 17.8.	max. 5 € pro Woche
Spielmobil mit themenorientierten Projektwochen *	6 bis 12 Jahre	2.8. – 17.8.	max. 5 € pro Woche
Kinderspielstadt „Remsolino“ (Fellbach, Schwabenlandhalle) ¹⁾	7 bis 12 Jahre	30.8. – 10.9. ganztägig	70 € pro Woche (Ermäßigungen)

Die Abteilung Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen hat eine Übersicht über die Angebote in den Sommerferien 2010 zusammengestellt. Für die Ferienangebote mit der Kennzeichnung 1) sind Anmeldungen von 15. März an möglich. Die mit Sternchen markierten Freizeiten werden in der Ferienprogramm Broschüre ausführlich beschrieben, die nach Pfingsten erscheint.



Waiblingen – Drehort für ein Spezialfahrzeug

(red) Klein und wendig ist die Feuerwehrvariante des Unimog U20 aus dem Sonderfahrzeugbereich der Daimler AG, die sich ideal eignet, um bei Feueralarm zum Beispiel in Waiblingens engen Gassen in der Innenstadt eingesetzt zu werden. Genau diese engen Gassen sind am Donnerstag, 4. März 2010, sowohl für einen Werbefilm als auch für Fotoaufnahmen für das extrem geländegängige und kompakte – schmale und mit kurzem Radstand ausgestattete – Fahrzeug von der Werbeagentur „Wire Advertising“ für einen das Produkt erklärenden Spot ausgewählt worden. Den ganzen Tag ging es rauf und runter in der historischen Altstadt, in welcher vor allem die Tauglichkeit dargestellt werden konnte. Auch Oberbürgermeister Andreas Hesky hatte sich vor Ort ein Bild gemacht, ebenso wie Feuerwehrkommandant Andreas Schmidt. Das Fahrzeug mit günstigem Wendekreis kann dort eingesetzt werden, wo andere Feuerwehrfahrzeuge kapitulieren. – Ein Anruf bei der Abteilung Ordnungswesen genügt und die Ausnahmeerlaubnis für die Filmaufnahmen lag vor. Rücksicht musste nur auf die Anwohner im ausgewählten Bereich genommen werden. Lob erhielt die Stadtverwaltung für diese unkomplizierte Unterstützung. Gefahren wurden der Unimog zudem von Waiblinger Feuerwehrmännern. Zu Ende ging der Drehtag unter der Kirchenbrücke zur Hahnschen Mühle, wo ein weiteres Mal die Vorteile des Fahrzeugs zum Ausdruck gebracht wurden – wie geschaffen für Waiblingens Innenstadt. Foto: Redmann

Hilfsverein für psychisch Kranke

Gastfamilien dringend gesucht!

Der Fachdienst „Betreutes Wohnen in Familien“ vermittelt und betreut seit 20 Jahren psychisch kranke Menschen in Gastfamilien im Einzugsbereich des Zentrums für Psychiatrie in Winnenden. Dringend werden noch neue Gastfamilien gesucht, die ein freies Zimmer, Freude an dem Umgang mit anderen Menschen und Zeit für diese haben. Ein angemessenes monatliches Entgelt ist garantiert. Darüber hinaus werden die „Gastgeber“ von den Fachkräften der Einrichtung unterstützt und beraten. Informationen über das Projekt erhalten Interessierte bei „Betreutes Wohnen in Familien“, Karl-Krämer-Straße 23, Winnenden, ☎ 07195 63138, oder im Internet unter www.hilfsverein-rem-murr.de.

25 Jahre „Village Pioneer Project“

Afrikanisches Fest im Schwanen

Das „Village Pioneer Project“, eine Initiative, die die Dorfentwicklung, die nachhaltige Landwirtschaft und Bildung im nigerianischen Ajué fördert, feiert am Samstag, 20. März 2010, um 20 Uhr ihr 25-Jahr-Jubiläum im Waiblinger Kulturhaus Schwanen. Mit „Oldie-Rock“, Trommelklängen, Geschichten und Informationen machen die Veranstalter auf sich und ihr Projekt aufmerksam, das von Chief Olatunji Akomolafe gegründet wurde. Nach seinem Studium der Agrarwissenschaft in Deutschland kehrte er 1984 nach Nigeria zurück, um seinem Land Unterstützung vor Ort zu gewährleisten. Seit dieser Zeit konnten Farmen, Werkstätten, Läden, eine Tierzuchtanlage, eine Wasserversorgung sowie ein Kulturzentrum erschaffen werden.

Viele Hundert Schüler und Studenten haben seither im „VPP“ eine Ausbildung gemacht und unterstützen somit die Ziele des Projekts. Akomolafe und das „VPP“ sind als landwirtschaftliche Berater des Gouverneurs von Ondo tätig. Ein Erfolg, den die Initiatoren des Projekts mit all jenen – die Friedenschule Neustadt und ihr Förderverein unterstützt das Projekt seit 1985, auch die Stadtverwaltung Waiblingen hatte die Gründung des Projekts gefördert – feiern möchten, die über diese lange Zeit ihre Unterstützung gewährt haben.

kommen und nach dem 1. Januar 1998 geboren wurden. Die Teilnahmegebühr beträgt 70 Euro pro Woche und beinhaltet ein warmes Mittagessen, kleine Snacks, einfache Getränke sowie die An- und Rückfahrt mit dem Bus.

In Waiblingen liegen die Anmeldebögen von 15. März an in allen Rathäusern der Kernstadt und in den Ortschaften sowie bei der Kinder- und Jugendförderung, Marktgasse 1, aus. Online können sie unter www.waiblingen.de abgerufen werden. Die Anmeldung ist bis spätestens 9. April möglich.

Erlebnistage

Das gelbe Sommerferien-Programmheft, in dem die Erlebnistage aufgeführt sind, wird nach den Pfingstferien an den Schulen verteilt.

Das Anmeldeverfahren

Der Anmeldebogen muss von einem Erziehungsberechtigten des Kindes ausgefüllt und für die Stadtranderholung/Adventure Camp bis zum 1. April und für „Remsolino“ bis 9. April an einer der genannten Stellen abgegeben (oder per Post, E-Mail an die Stadt Waiblingen zugeschickt) werden.

Falls mehr Anmeldungen eingehen als Plätze zur Verfügung stehen, wird ausgelost (Geschwisterkinder werden nach Möglichkeit berücksichtigt, es gibt jedoch keine verbindliche Zusage, da das Kontingent begrenzt ist). Eine Benachrichtigung erfolgt dann Ende April.

Stadtpass-plus-Inhaber und Alleinerziehende (Haushalt allein nur mit einem Kind oder mehreren Kindern und mindestens zu 50 Prozent berufstätig, ein Erklärungsformular liegt ebenfalls aus) können den Anmeldebogen von Montag 15. bis Freitag 26. März (betrifft nur Stadtranderholung und Adventure Camp) bei der Kinder- und Jugendförderung, Marktgasse 1 (bei Gudrun Bauer vormittags), oder bei den Ortschaftsverwaltungen abgeben. Sie werden bei rechtzeitiger Abgabe in jedem Fall berücksichtigt, verlieren aber den Anspruch auf Bevorzugung nach dem 26. März.

Falls noch Plätze nach der Anmeldefrist frei sind, wird dies über die Presse und Internet bekannt gegeben. Die an „Remsolino“ beteiligten Kommunen geben ihre freien Plätze dann auch untereinander weiter. Ist die Nachfrage größer, werden Wartelisten angelegt.

Eine Anmeldung für die Stadtranderholung ist ausschließlich für den gesamten Zeitraum (2 Wochen) möglich. Für Remsolino ist eine oder zwei Wochen Teilnahme möglich.

Weitere Informationen erhalten Erziehungsberechtigte unter ☎ 5001-519 oder E-Mail: kj@waiblingen.de.

Pfingstferienfreizeit für Kinder

Der Aktivspielplatz Waiblingen und der Kindertreff Forum Nord bieten in den Pfingstferien gemeinsam für 26 Kinder eine Freizeit für Mädchen und Buben im Alter zwischen acht Jahren und zwölf Jahren an. Von 31. Mai bis 4. Juni 2010 geht es nach Rottenburg in ein Haus mit Selbstverpflegung. Gemeinsames Kochen und Aufräumen gehören hier ebenso dazu wie Ausflüge nach Rottenburg, ein Besuch auf dem Kamelbauernhof, Lagerfeuer und vieles mehr.

Der Teilnehmerbeitrag für diese Kinderfreizeit beträgt komplett 70 Euro. Anmeldung bei Nicole Dora, Kindertreff Forum Nord, Salierstraße 2, ☎ 20533913; E-Mail: Nicole.Dora@waiblingen.de, oder bei Anette Mayer, Aktivspielplatz Waiblingen, Schorndorfer Straße 58, ☎ 563107; E-Mail: Anette.Mayer@waiblingen.de.

Obstbaumpflanzaktion auch 2010

Jetzt Hochstämme bestellen

Damit die städtische Obstbaumpflanzaktion 2010 nicht der desolaten Finanzsituation zum Opfer fällt, hat sich Stadtrat Frieder Bayer beim bisherigen Baumlieferanten für Waiblingens Bürgerinnen und Bürger stark gemacht und ausgehandelt, dass Interessenten auch in diesem Jahr Obstbäume zu besonderen Bedingungen pflanzen können. Der Vorschlag stieß am Dienstag, 23. Februar 2010, in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt bei den Räten zwar nicht nur auf offene Ohren, er wurde dennoch übereinstimmend befürwortet. Allerdings sind die Bäume nicht ganz kostenlos wie in den vergangenen Jahren zu bekommen, aber zum Selbstkostenpreis. Das heißt die Baumschule ist bereit, die Bäume zum günstigen Preis abzugeben. Was wiederum bedeutet, dass der Obstbaum für zwölf Euro das Stück zu haben ist und somit die Pflanzaktion für 2010 fortgeführt werden kann.

Eigentümer und Pächter von Streuobstwiesen auf Waiblinger Markung können bis zu fünf Hochstämme für zwölf Euro das Stück im Frühjahr und im Herbst beziehen. Feldgehölze und Walnuss-Sämlinge werden nicht mehr gefördert. Um den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten, liegen Formulare – Sortenliste und Bestellformular in einem – von Donnerstag, 4. März, an im Rathaus Waiblingen aus und bei den Ortschaftsverwaltungen. Auch im Internet unter www.waiblingen.de im Bereich Wirtschaft und Umwelt kann das Bestellformular heruntergeladen werden.

Bestellungen müssen bis spätestens 21. März 2010 bei der Stadt Waiblingen, Abteilung Umwelt, per Post (Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen), per Fax (5001-406) oder per E-Mail (klaus.laepfle@waiblingen.de) eingegangen sein. Verteilt werden die Bäume am 26. und 27. März über die Baumschule Müller in Ludwigsburg-Poppenweiler. Die Antragsteller werden darüber gesondert informiert. Auskunft gibt die städtische Abteilung Umwelt, ☎ 07151 5001-445 oder -244. Zu beachten gilt es, dass das Grundstück außerhalb der Bebauung liegen muss. Es darf also kein Hausgarden sein. Der Grundstückseigentümer verpflichtet sich mit seinem Antrag, die Anpflanzungen dauernd zu erhalten und zu pflegen.

Andreas Münz vom Kommunalen Forstrevier Buocher Höhe stellt Nutzungsplan für den Waiblinger Wald vor

Nach „Xynthia“ mit blauem Auge davon gekommen

(red) „Zehn Jahre nach dem Orkan „Lothar“ hat sich der Stadtwald erholt.“ Dies hat Revierförster Andreas Münz im Zusammenhang mit dem Waldnutzungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2010 am Dienstag, 23. Februar 2010, in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Umwelt und Technik berichtet. Auch beim jüngsten Sturm „Xynthia“ sei der städtische Wald mit einem „blauen Auge“ davon gekommen. Insgesamt könne von einer entspannten Situation bei der Waldwirtschaft gesprochen werden. Aktuell habe sich die Nachfrage bei Nadelholz deutlich erholt. Unbefriedigend bleibe die Marktlage aber im Bereich der Laubböcher, vor allem bei der Buche, führte er weiter aus.

Laubschmittholz werde überwiegend für den Innenausbau und bei der Möbelproduktion verwendet. In diesem Bereich gebe es aber weiterhin ein Nachfragedefizit. Münz hofft darauf, dass nach dem schneereichen Winter, in dem weniger Holz geschlagen worden sei, sich die Situation etwas entspannt, weil der Buchenanteil im Stadtwald bei 40 Prozent liegt.

Der Planansatz liegt im Jahr 2010 bei 3 900 Festmeter Holz, wie im vergangenen Jahr um 300 Festmeter über dem jährlichen Hiebsatz – der erhöhte Ansatz lasse sich wegen der Zurückhaltung in den zurückliegenden Jahren durchaus rechtfertigen, erklärte Andreas Münz. In den vergangenen sieben Jahren seien etwa 8 000 Festmeter Holz an Reservemengen entstanden. Zum Vergleich führte er an, dass beim Sturm „Lothar“ etwa 12 000 Festmeter Sturmholz angefallen seien.

In welcher Größenordnung der Einschlag tatsächlich ausgeführt werde, hänge von der gesamtwirtschaftlichen Lage und den Witterungsverhältnissen ab. Gefällt werde nur bei gesicherter Abnahme, ergänzte Münz. Sollten im Sommer Fichten nachgefragt werden, könnten größere Fichtendurchforstungen mit dem Vollernter, dem Harvester, vorgenommen werden. 80 Prozent der geplanten Holz-nutzung entfielen auf die Pflege von jüngeren und mittelalten Bäumen, der Rest auf erntereifes Starkholz in Beständen mit ausreichend vorhandener Naturverjüngung.

Insgesamt hatte der Gemeinderat im Forsteinrichtungszeitraum 2003 bis 2012 früher schon einem Einschlag von 36 000 Festmeter zugestimmt. Bisher wurden davon in den Jahren 2003 bis 2009 17 163 Festmeter Holz gefällt. Der Jahresdurchschnitt liegt bei 2 452 Festmeter im Jahr.

Allerdings seien im vergangenen Jahr wegen der schlechten wirtschaftlichen Lage nur 68 Prozent des Plans eingeschlagen worden. Überdies sei ein neuer Schädling aufgetreten; eine Pilzinfektion an Eschen. Im Stadtwald stünden nur einzelne Eschen, ergänzte Münz und nur im Bereich der Aufforstungsflächen der beiden Stürme „Wiebke“ und „Lothar“ kämen Eschen kleinflächiger vor. Die Auswirkungen des Pilzes seien jedoch langfristig noch nicht absehbar. Dass es sich um den neuen Pilz aus den osteuropäischen Ländern handle, sei durch Untersuchungen von der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt bestätigt worden.

Durch den vielen Niederschlag bis Juli vergangenen Jahres waren die Bäume ausreichend mit Wasser versorgt, so dass sie widerstandsfähig gegen Schädlinge waren. Darüber hinaus hatte das feuchtwarme Klima die Schädlinge auf natürliche Weise eingedämmt. Schadhölzer fielen in Baden-Württemberg nur

in geringem Ausmaß an. Im städtischen Wald waren diese mit zwölf Festmetern Holz nahezu unbedeutend, betonte Münz. Der Absatz von Schnittholz sei wegen der Wirtschaftskrise deutlich zurückgegangen, die heimische Sägeindustrie habe ihre Nachfrage stark zurückgefahren mit der Folge, dass der Preis für Rundholz gefallen sei. Im März des Vorjahrs sei dann Rundholz an die Industrie nur noch schwer abzusetzen gewesen. Im Stadtwald sei daraufhin nur noch Brennholz für den weiterhin florierenden privaten Holzmarkt eingeschlagen worden. Münz: „Der Erlös sank im Durchschnitt um 17 Prozent: Auf 56 Euro für den Festmeter Holz im Jahr 2009 gegenüber 67 Euro für den Festmeter noch im Jahr 2008.“ Im Forstwirtschaftsjahr 2009 wurden die Sollzahlen wegen der schlechten wirtschaftlichen Lage nicht erfüllt. Eingeschlagen wurden insgesamt 2 650 Festmeter Holz, die 68 Prozent

des Plans und damit 148 703 Euro entsprachen (2008: 190 170 Euro für 2 814 Festmeter). Zwölf Festmeter fielen davon dem Borkenkäfer zum Opfer.

Der erste Pflegeeingriff an den Bäumen auf der Wiederaufforstungsfläche nach dem Sturm „Lothar“ sei vorgenommen worden und habe gute Holzqualität bestätigt. Dafür konnte ein Landeszuschuss in Höhe von 5 000 Euro abgerufen werden.

Der Einschlag in den Distrikten

Der geplante Einschlag von 3 900 Festmeter (fm) im Forstjahr 2010 verteilt sich auf die verschiedenen Distrikte im Stadtwald wie folgt:

- Distrikt 1, Hinterer Stadtwald: 700 fm
- Distrikt 2, Vorderer Stadtwald: 1 810 fm
- Distrikt 3, Beinsteiner Wald: 700 fm
- Distrikt 4-7, Bittenfelder Wald: 280 fm
- Distrikt 8+9, Hohenacker: 70 fm
- Distrikt 10, Erbach: 130 fm
- Distrikt 11, Hegnach: 0 fm
- Distrikt 13, Gauchhalde, 0 fm
- Distrikt 1-7, zufällige Nutzung: 210 fm

Beabsichtigt ist, 2 100 Festmeter Nadelholz zu fällen und 1 800 Festmeter Laubholz, die sich in 1 950 Festmeter Stammholz, 650 Festmeter Industrieholz, 910 Festmeter Brennholz, 160 Festmeter Nadelholz und 230 Festmeter Laubholz gliedern.



Mit dem Harvester, dem Vollernter, könnten, wenn die Konjunktur auf dem Holzmarkt bis zum Sommer wieder anzieht, die Fichten „geschlagen“ werden. Foto: Archiv Öffentlichkeitsarbeit

Zum Internationalen Frauentag am 8. März sechstes Frauenfest im Ratssaal des Rathauses gefeiert

Frauenrechtlerinnen vergangener Generationen gebührt viel Dank – dennoch ist längst nicht alles erreicht

(red) Inzwischen wird der Internationale Frauentag als Festtag begangen – in manchen Ländern ist der 8. März sogar zum Feiertag erklärt worden – und in Waiblingen hatte der Waiblinger Frauenrat am vergangenen Montag wieder einmal zum Frauenfest in den Ratssaal des Rathauses eingeladen. Vieles sei inzwischen erreicht worden, betonte die Vorsitzende des Frauenrats, Angelika Winterhalter: „Dafür sind wir den Frauenrechtlerinnen vergangener Generationen dankbar.“ Auf der anderen Seite sei der Jahrestag auch Zeichen dafür, dass noch längst nicht alles erreicht sei. In den Aufsichtsräten der deutschen Firmen seien die Frauen mit der Lupe zu suchen und das, obwohl mehr junge Frauen Hochschulabschlüsse machten. Zu oft sei die Frage der Vereinbarkeit von Familie und Beruf noch ein Frauenthema und die die Sprachschwierigkeiten bei Frauen mit Migrationshintergrund führten oft zu mangelnden Außenkontakten und Problemen im täglichen Leben wie Arztbesuchen, Behördengängen oder Lehrgangsgesprächen, wenn es um ihre Kinder ginge.

Der Waiblinger Frauenrat versuche, mit seinem kommunalpolitischen Auftrag Bedingungen zu schaffen, damit die gerechte Teilhabe der Geschlechter an allem, was das Leben biete, gelinge, erklärte Winterhalter. Nie sei etwas nur für Frauen, für Ausländer, Senioren oder

die Jugend gut, ergänzte sie. „Immer ist es eine Verbesserung für die ganze Stadt.“ Denn, wenn es gut und nachhaltig sei, dann sei es für das ganze Gemeinwesen gut.

Die Forderungen der Frauen nach Wahlrecht, Unabhängigkeit und gerechter Teilhabe seien heute gesetzlich weitgehend erfüllt. „Aber jedes Recht, das wir haben, muss täglich mit Leben gefüllt werden: Und es muss in Anspruch genommen werden, sonst verliert es sich“, ergänzte die Frauenratsvorsitzende.

Oberbürgermeister Andreas Hesky knüpfte in seinem Grußwort an die Worte von Angelika Winterhalter an und wies darauf hin, dass es sicherlich noch Missstände gebe, die beseitigt werden müssten. Dennoch stehe derzeit der städtische Finanzhaushalt 2010 im Mittelpunkt, der nach wie vor nicht genehmigungsfähig sei. Zweimal habe die Haushaltsstrukturkommission getagt und immer noch ergebe sich ein Defizit von 18 Millionen Euro. Alle müssten deshalb ihren Beitrag leisten. Sie ließen sich aber nicht entmutigen. Dem Frauenfest konnten deshalb auch keine Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden. Durch die zupackenden, engagierten Mitglieder des Frauenrats sei es aber gelungen, ein politisch-engagiertes Frauenfest auf die Beine zu stellen.

Im Zusammenhang mit der Vereinbarkeit

Erklärung der SPD-Fraktion

Info-Veranstaltung nicht verpassen!

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Hegnach, in der Talstraße, in der Neustädter Straße und im Alten Neustädter Weg!

Seit einigen Wochen ist es amtlich: Die geplante Neckarquerung (Andriof-Brücke) wird mehr Verkehr in Ihre Wohngebiete bringen. Mit diesem Mehr an Verkehr, vor allem Lkw-Verkehr, wird auch die Lärmbelastung steigen und damit Ihre Lebensqualität sinken.

Das Regierungspräsidium (RP) hat nun endlich ein Lärmgutachten vorgelegt. Dieses Gutachten belegt, was die SPD-Fraktion im Waiblinger Gemeinderat seit Jahren immer wieder vorbringt: die Neckarquerung entlastet Hegnach und die Kernstadt nicht vom Verkehr und vor Lärmbelastungen!

Nachdem das Lärmgutachten im RP Stuttgart vorgestellt wurde, haben die Kritiker der Neckarquerung (ARGE Nord-Ost) und auch die Verwaltungen der betroffenen Städte Fellbach, Kornwestheim und Waiblingen gravierende Mängel festgestellt und eine Überarbeitung gefordert. Die Neufassung wird derzeit erstellt. Auf Verlangen der Stadt Waiblingen wird das RP nun

am Montag, 22. März 2010, um 20.00 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen

über dieses Lärmgutachten informieren. Verpassen Sie diese wichtige Informationsveranstaltung nicht. Letztlich geht es um Ihre Wohn- und Lebensqualität auf viele Jahre hinaus.

Wenn Sie mehr über die Neckarquerung und Ihre Folgen wissen möchten, empfehlen wir Ihnen auch die Informationen im Internet unter www.arge-nord-ost.de zu lesen. Die SPD-Fraktion wird nach den Osterferien eine weitere Informationsveranstaltung anbieten. Hinweise dazu können Sie dann der WKZ, dem Staufer-Kurier und unserer Homepage www.spd-waiblingen.de entnehmen. Dort finden Sie weitere Artikel zum Thema „Stopp die Brücke und den Nord-Ost-Ring“. Wir werden Sie auch weiterhin durch Beiträge im Staufer-Kurier auf dem Laufenden halten.

Mischen Sie sich ein, vertreten Sie Ihre Interessen und wehren Sie sich gegen diese Pläne.

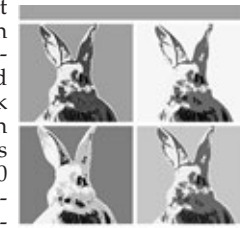
Ihre SPD-Fraktion im Waiblinger Gemeinderat

Ostermarkt in der Innenstadt

Bunt ist das Angebot – unterhaltsam das Programm

Der Waiblinger Ostermarkt lockt seine Besucher mit bunten Ständen, österlichen Dekorationen, Floristik, Töpferkunst und jeder Menge Kunsthandwerk am Sonntag, 21. März 2010, in die Innenstadt. Von 11 Uhr bis 18.30 Uhr bieten mehr als 80 Marktbesucher Töpferwaren, Osterartikel und handwerkliche Produkte an. Außer einem abwechslungsreichen Kinderprogramm unter den Arkaden des alten Rathauses ist auch wieder die Schau der Waiblinger Autohäuser in der Bahnhofstraße mit neuesten Modellen vorgesehen. Wie gewohnt laden die Einzelhandelsgeschäfte an diesem verkaufsoffenen Sonntag zwischen 12.30 Uhr und 17.30 Uhr zum Ostereinkauf ein.

Eine besondere Attraktion ist die Mineralienausstellung „Fliegende Juwelen“ im Kameralamtskeller. Farbenfrohe Insekten und dazu passend farblich und in der Zeichnung abgestimmt sind naturfarbene Edelsteine und Mineralien zu sehen. Diese



WAIBLINGER OSTERMARKT 21.03.2010
Täglicher und Kunsthandwerkmarkt (11:00 - 18:30 Uhr) und verkaufsoffener Sonntag (12:30 - 17:30 Uhr)
Kinderprogramm - Mitlesen in der Altstadt
Mineralienausstellung "Fliegende Juwelen" im Kameralamtskeller
Große Autoschau in der Bahnhofstraße

weltweit einmalige Ausstellung zieht von Waiblingen weiter nach Athen, Paris und London. Der Eintritt beträgt für Erwachsene drei Euro, für Kinder ein Euro; Kinder unter sechs Jahren sind vom Eintritt befreit. Heiter geht es sicherlich wieder zu bei der Fundsachenversteigerung von 13 Uhr an auf dem Rathausplatz, wenn die Gegenstände, die im vergangenen Jahr verlorengegangen und nicht abgeholt wurden, meistbietend versteigert werden.

Halbzeit bei Couponing-Aktion

Bis Sonntag 21. März, ist noch Zeit, Rabatte in Höhe von zehn bis 20 Prozent auf einen Einkauf bei den an der Couponing-Aktion teilnehmenden Händlern einzulösen. Die Rabattflyer liegen in den jeweiligen Geschäften und in der Touristinformatio, Scheuergasse 4, aus. Die Teilnehmer dieser ersten Aktion stammen aus der gesamten Stadt.

Dr.-Rudolf-Eberle-Preis 2010

Neue Ideen gesucht!

Zum 26. Mal schreibt das Land Baden-Württemberg den Wettbewerb um den renommierten Innovationspreis aus. Kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk und technologischer Dienstleistung können sich ab sofort mit beispielhaft innovativen Produkten, Verfahren oder technologischen Dienstleistungen um den „Dr.-Rudolf-Eberle-Preis 2010“ bewerben. Das Unternehmen muss landesansässig sein und darf maximal 500 Beschäftigte haben sowie einen Jahresumsatz von nicht mehr als 100 Millionen Euro erwirtschaften.

Insgesamt werden 50 000 Euro Preisgeld vom Land Baden-Württemberg an die Sieger ausgeschüttet. Zusätzlich verleiht die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH im Rahmen des Wettbewerbs 7 500 Euro Preisgeld für junge Unternehmen, welche nicht älter als zehn Jahre sind und mit weniger als 100 Beschäftigten einen Umsatz von zehn Millionen Euro nicht überschreiten. Das Preiskomitee bewertet die Einsendungen nach technischem Fortschritt, der besonderen unternehmerischen Leistung und dem wirtschaftlichen Erfolg.

Einsendeschluss ist am Montag, 31. Mai 2010. Die Preise werden Ende November in Stuttgart übergeben. Informationen und Bewerbungsunterlagen erhalten Interessierte bei der IHK Rems-Murr, der Handwerkskammer, dem Landesverband der baden-württembergischen Industrie und dem Regierungspräsidium Stuttgart oder im Internet unter www.innovationspreis-bw.de.

Kulturdenkmäler der Region

Mittelalter und Moderne

Als Gemeinschaftswerk des Landesamts für Denkmalpflege des Regierungspräsidiums und des Verbands Region Stuttgart wurde kürzlich die neue Broschüre „Kulturdenkmäler und Kulturlandschaften in der Region Stuttgart“ im Landesamt Esslingen vorgestellt. Auf 130 Seiten werden circa 1 100 bedeutsame Denkmäler in der Region um Stuttgart beschrieben und in einer beiliegenden Karte verzeichnet. Die reich bebilderte Broschüre ist eine Pflichtlektüre für die regionale Fachplanung, aber auch kulturinteressierte Leser können darin „schmökern“, wie in einem lebendigen Gesichtsbuch. Informationen über die neue Broschüre erhalten Interessierte direkt beim Verband Region Stuttgart, Kronenstraße 25, ☎ 0711 2275915 oder im Internet unter www.regio-stuttgart.org.



Der Einladung des Waiblinger Frauenrats zum Frauenfest am Internationalen Frauentag, 8. März, im Ratssaal des Rathauses sind wieder zahlreiche Frauen verschiedener Einrichtungen, Organisationen und Vereine gefolgt. Das Gespräch miteinander stand nach einem Grußwort des Oberbürgermeisters Hesky und einer Hinführung auf den ursprünglichen Hintergrund des Jahrestags durch die Vorsitzende des Frauenrats Angelika Winterhalter im Vordergrund.



In einer Choreografie, extra von Bettina Sasse zum Internationalen Frauentag am Montag, 8. März 2010, entworfen, verarbeitete die Performancegruppe der Kunstschule das Zitat von Gertrude Stein „Anything which is not a story, is a play“ (Alles, was keine Geschichte ist, ist ein Spiel). Unser Bild zeigt (v.r.n.l.) Oberbürgermeister Andreas Hesky, Charlotte Riemenschneider auf dem Stuhl, die Tänzerin Bettina von der Bussche und Besucherinnen. Fotos: Peters

Vernissage der Künstler der Diakonie Stetten im Kulturhaus Schwanen

Bilder, die Menschen berühren

(jope) Farbenfrohe, fröhlich und gut besucht war die Vernissage der Ausstellung „ARTgemäß“ am Dienstag, 2. März 2010, im Kulturhaus Schwanen. Zahlreiche Freunde, Bekannte, Verwandte und Neugierige kamen, um die Bilder der Künstler der „Kreativen Werkstatt Stetten“ zu betrachten. Auch ein Großteil der 15 ausstellenden „Künstler aus Stetten“, bei denen es sich um Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen handelt, waren anwesend, um die Glückwünsche für die fantasiereichen Werke unterschiedlichster Art entgegenzunehmen. Einige von ihnen waren darin allerdings schon geübt, denn die „Künstler aus Stetten“ sind national und über die Grenzen hinaus seit ihrer Gründung vor fast 40 Jahren bekannt, angesehen und mit zahlreichen wichtigen Auszeichnungen sowie Preisen bedacht.

Wer an diesem Tag dachte, vielleicht wilde Zeichnungen oder nicht kunstvolle Malereien vorzufinden, konnte über die professionellen Bilder der Künstler nur staunen. Genau das brachte auch der Leiter des Kulturhauses Schwanen, Cornelius Wandersleb, in seiner Ansprache zur Ausstellungsöffnung zum Ausdruck: „Es sind professionelle Kunstwerke von professionellen Künstlern. Es sind Bilder, die Menschen berühren.“ Diese Aussage wurde mit großem Beifall von den Anwesenden gedankt und bekräftigt.

Baubürgermeisterin Priebe sprach der

Künstlergruppe ihre Glückwünsche sowie ihren Dank aus und nahm die Bilder in Augenschein. Auch sie war begeistert von der Professionalität und der Kreativität und nannte die Ausstellung eine fantastische Sache sowie eine bunte, fröhliche Art der Kunst mit besonderer Vielfalt. „Ein Augenschmaus“, sagte sie und freute sich, dass die international bekannten „Künstler aus Stetten“ die Stadt Waiblingen und das Kulturhaus Schwanen als Forum dazu nutzen, ihre Werke zu zeigen.

Das Wort „Vielfalt“ stand auch im Vordergrund in der Eröffnungsrede vom Vorstandsvorsitzenden der Diakonie Stetten, Pfarrer Rainer Hinzen. Für ihn symbolisiere diese Ausstellung und die Besonderheit der Künstler sowie der Kunstwerke Vielfalt in vielerlei Hinsicht, zum Beispiel als Chance, als Erlebnis, als Respektmittel oder als Merkmal. Weiter sagte er anerkennend: „Seit ihrer Gründung leistet die Kreative Werkstatt Pionierarbeit. Künstlerisches Talent wird dort erkannt und gefördert.“

Aber es sollte nicht nur gesprochen und geschaut werden. Auch zu hören gab es im musikalischen Sinne etwas ganz Besonderes. Jennifer Andree an der Veeh-Harfe und Laura Freitag am Akkordeon, zwei junge Musikschülerinnen der Diakonie, begleiteten die Veranstaltung mit teilweise eigenkomponierten Stücken.



Zahlreiche Gäste, Interessierte und Familienmitglieder bestaunten bei der Vernissage am Dienstag, 2. März 2010, die bunten und vielfältigen Bilder.



Baubürgermeisterin Priebe beglückwünschte die „Künstler der Diakonie Stetten“ zu deren professionellen und kreativen Werken und freute sich, dass die Stadt Waiblingen gemeinsam mit dem Kulturhaus Schwanen eine Plattform für außergewöhnliche Künstler und Kunstgegenstände geworden ist. Fotos: Peters



Karten
www.kulturhaus-schwanen.de (VVK)
☎ 07151 5001-155 (VVK). ☎ 07151 920506-25 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse.

Neo-Nazis als Thema

In einer Veranstaltungsreihe zum Thema „Neo-Nazis“ stehen am Freitag, 12. Montag, 15., und am Mittwoch, 17. März 2010, jeweils um 19.30 Uhr Kabarett und Vorträge auf dem Programm mit Peter Grohmann, Ilse Kestin und Robert Andreasch. Zu dieser Veranstaltung laden ein: IG Metall Waiblingen, die DGB Ortsverbände Fellbach und Schorndorf, VIAK Waiblingen (Förderverein IG Metall), die Linke Rems-Murr, ver.di Rems-Murr, Antifaschistisches Aktionsbündnis Rems-Murr, VVN-BdA Rems-Murr sowie die DKP Rems-Murr.

„NORMAHL“ – 30 Jahre Punk

„Jong‘r“, heißt der Film zum 30-Jahr-Jubiläum der Punkband „NORMAHL“ am Freitag, 19. März, um 19.30 Uhr. Um 21.30 Uhr beginnt das Konzert. Der Film zum 30-jährigen Bestehen der Band NORMAHL erzählt die Geschichte des Punk in einer beschaulichen, schwäbischen Kleinstadt der späten 70er-Jahre. Es geht um Lebensgefühl, Langeweile, Liebe, Gewalt und Spaß. Für ihren Jubiläumfilm schlüpften die Bandmitglieder von NORMAHL selbst in die Rollen ihrer „spießigen“ Väter.

Das Konzert: Stuttgart, 1978. Im Karls-Gymnasium überschreiten fünf 14-Jährige, unter ihnen auch Gründungsmitglied und Sänger Lars Besa, erstmals öffentlich die Grenzen des damals gängigen musikalischen Anstands. Ohne Grundausbildung, aber mit der Fähigkeit, Wut und Frustration in Worte und Töne zu transformieren, missionieren sie die ersten 40 Schüler für „ihre“ Religion: Punk. Waiblingen, 2010. 32 Jahre, 2.500 Auftritte und ein Dutzend Tonträger später, macht Deutschlands einzige Punkband der ersten Stunde einen authentischen Querschnitt erlebter Popkultur nachvollziehbar. Mick Scheuerle lässt sein Instrument röhren und singen; Scobo Skobowsky, Schlagzeug, und Manny Rutzen, Bass, liefern

ein hoch energetisches Fundament. Die Soli sind kurz, die Breaks kommen auf den Punkt, die Band kann leiser werden, ohne abzuschlafen, und voll tönen, ohne schlampig zu klingen. In den besten Momenten entsteht etwas, das mehr ist als die Summe der Teile: alle zusammen verschmelzen zu einem einzigen Instrument namens „Rock ‘n’ Roll-Band“.

Eintritt (Konzert und Film): Vorverkauf 11 Euro zuzüglich Gebühren, ermäßigt 8 Euro, zuzüglich Gebühren, Abendkasse 14 Euro, ermäßigt 11 Euro.

Afrikanisches Fest: 25 Jahre „VPP“

Unter dem Titel „Ekaabo“ lädt das „Village Pioneer Project“ am Samstag, 20. März, um 20 Uhr zu seiner Jubiläumsveranstaltung ein. Bei „Oldie-Rock“, Trommelklang und Geschichten soll über das seit 25 Jahren bestehende Entwicklungsprojekt informiert werden, das die Dorfentwicklung, die nachhaltige Landwirtschaft und die Bildung in Nigeria fördert. Olanuji Akomolafe, der „Chief“, hat 1984 sein agrarwissenschaftliches Studium in Deutschland beendet, und dieses Projekt für sein Land ins Leben gerufen. Die Friedensschule Neustadt und ihr Förderverein unterstützen das Projekt seit 1985, auch die Stadtverwaltung Waiblingen hatte das „VPP“ in seiner Gründungszeit und darüber hinaus gefördert.

„ARTgemäß“ – Bilder und Objekte

„ARTgemäß“ ist der Titel der Ausstellung der Stiftung für Kunst und Kultur Stetten. Die „Künstler aus Stetten“ haben eine seit vier Jahrzehnten währende Tradition. Die Arbeiten ihrer „Kreativen Werkstatt“ wurden mehrfach mit bedeutenden Auszeichnungen bedacht, die Werke wurden weltweit ausgestellt. Die „Kreative Werkstatt“ ist eine Einrichtung der Diakonie Stetten, die Ateliers in Waiblingen und auf der Hangweide in Kernen Stetten unterhält. Die Ausstellung ist bis 24. April 2010 zu folgenden Zeiten zu sehen: montags bis freitags von 9 Uhr bis 15 Uhr, montags bis samstags zwischen 18 Uhr und 22 Uhr, in den Osterferien nur von 18 Uhr bis 22 Uhr, an Sonn- und Feiertagen geschlossen.



Die Ausstellung „Heimat“ innerhalb des Projekts „Daheim im Unteren Remstal“, gemeinsam von der Landesstiftung Baden-Württemberg und der Volkshochschule Unteres Remstal ins Leben gerufen, wurde am Freitag, 5. März 2010, in der Waiblinger Galerie „Kameralamt“ eröffnet und war dort übers Wochenende zu sehen. Unser Bild zeigt rechts neben Oberbürgermeister Andreas Hesky Projektleiterin Juliane Sonntag. Ganz rechts: Dr. Joachim Kuolt, stellvertretender Leiter der Volkshochschule, der die Kunstfreunde an diesem Abend in die Ausstellung einführt. Die Werke der acht Künstlerinnen und Künstler sind von 12. bis 28. März im Rathaus Großheppach zu sehen. Fotos: David

Ausstellung innerhalb des Projekts „Daheim im Unteren Remstal“ der Landesstiftung und der Volkshochschule

Heimatverbundenheit: Kein nostalgisches Pathos

(dav) Richtet wohl derjenige, der seine Heimat niemals verlassen hat, jemals einen Gedanken auf den Begriff „Heimat“? Gibt es Heimat denn überhaupt, wenn man sie gar nicht vermisst? Und ist Heimat denn nur der Geburtsort, nur der Lebensort, die „Heimstätte“? Oder mehr als Haus und Wohnung, mehr als Straßen und Gassen? „Ubi bene, ibi patria!“ – Dort, wo es mir gut geht, ist mein Vaterland. Geht es einem nicht dort gut, wo die Menschen leben, mit denen man sich verbunden fühlt? Sind Erinnerungen an Geschehnisse, an Gerüche, Geräusche nicht auch ein Stück Heimat? Was Künstler, die hier beheimatet sind, aus dem Begriff „Heimat“ machen, warum sie sich hier beheimatet fühlen, wie sich Heimat für sie ausdrückt und was sie gerade hier festhält – das ist am vergangenen Wochenende in der städtischen Galerie „Kameralamt“ zu sehen gewesen. Die Werke der acht Künstlerinnen und Künstler werden anschließend im Großheppacher Rathaus ausgestellt.

Nicht nur Kriegsvertriebene und Flüchtlinge treiben den Heimatbegriff um und es sind nicht die Heimatfilme der 1950er-Jahre, die heutzutage auf großen Anklang stoßen. Es geht nicht um nostalgisches Pathos oder spielerische Einrichtungsgegenstände. Im „globalen Dorf“, in dem der Wind schärfer wehen kann; in dem von jedermann hohe Flexibilität erwartet wird und alles rascher vonstatten geht; in dem die Menschen sich in Internet-Foren finden und schlagartig zu „friends“ werden, kommt es anscheinend nicht zu dem „richtigen“ Heimatverbundungsgefühl, besteht womöglich nach wie vor – vielleicht sogar noch mehr als früher – das Bedürfnis nach einem gewissen Maß an Geborgenheit, Beständigkeit, nach Bodenhaftung und Innehalten, nach einer Nische, in der Wärme zu finden ist. Soziologen sprechen im Zusammenhang mit der neuen Sehnsucht nach Heimat vom „Dis-Embedding“: dem Gefühl, nirgends dauerhaft zu Hause und wirklich eingebunden zu sein. An der renommierten Berliner Charité wurde 2008 sogar eine so genannte ethno-psychiatrische Ambulanz eröffnet, in der Menschen behandelt werden, die an Heimwehkrankheit leiden.

Heimat – viele Erinnerungen an die Kindheit, die einem vor Augen stehen, die, wiewohl herbeigesehnt, den Ansprüchen an beruhigenden Stillstand nicht gerecht werden können. Ändert sich nicht auch die Heimat stets und ständig? Und wird damit Heimat zur reinen Utopie?

„Heimat“

Die Wortgeschichte

Der Begriff Heimat war ursprünglich ein Neutrum: „hāmāti“ – „das Heimat“, und stammt von germanisch haima, haimi, indogermanisch kei „liegen“ (englisch home). Das Wort war bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts ein nüchternes Wort, welches im juristischen und geografischen Sinne gebraucht wurde. Der Begriff wurde vornehmlich in Amtsstuben wie Polizei und Bürgermeisteramt von Hoheitsdienern und Notaren verwendet, wenn es um den Geburtsort bzw. den Wohnort oder um das Herkunftsland ging, hier besonders im Erbrecht. Im Deutschen Wörterbuch der Brüder Grimm wurde Heimat 1877 erstens definiert als „das Land oder auch nur der Landstrich, in dem man geboren ist oder bleibenden Aufenthalt hat“, zweitens als „der geburtsort oder ständige wohnort“; an dritter Stelle wurde hinzugefügt: „selbst das elterliche haus und besitzthum heiszt so, in Baiern.“

Daraus wird ersichtlich, dass der Begriff zur Bezeichnung eines Aufenthalts- oder Bleibeorts benutzt wurde. Geburt an sich verlieh noch kein Aufenthaltsrecht; wer kein Heimatsrecht besaß, war nicht nur heimatlos, sondern auch weniger privilegiert. „Heimat“ zu haben, bedeutete vor allen Dingen auch, einen Anspruch auf eine zumindest notdürftige Versorgung durch öffentliche Kassen zu besitzen. Daher bekamen auch Leute ohne Besitz keinen „Heimatschein“, da man befürchtete, sie würden im Alter oder im Krankheitsfall nur den öffentlichen Kassen zur Last fallen. Heimatsrecht gewinnt der Fremde, Arme oder Kranke in einer Einrichtung der Fürsorge, dem Hospital (Alters- oder Armenheim) oder Asyl (Fremdenheim). Quelle: Wikipedia

Waiblingen jedenfalls probt schon jetzt die Umsetzung des Begriffs Heimat, denn, wie Oberbürgermeister Andreas Hesky bei der Vernissage der Ausstellung „Heimat“ in der Galerie „Kameralamt“ am Freitagabend, 5. März 2010, erinnerte, habe sich die Stadt für die „Heimattage 2014“ beworben. Schon 2007 hatte der Gemeinderat dazu seine Zustimmung gegeben. Um den Begriff Heimat richtig zu bewerten, bedürfte es vieler Mitwirkender: eine aktive Bürgerschaft aus Kernstadt und Ortschaften, Vereine, Organisationen, Schulen, Kindergärten und die Kirchen – und all das gebe es in Waiblingen – mit viel Engagement. Besonders lobenswert sei daher das aktuelle Projekt der Volkshochschule Unteres Remstal, das die vielen Einzelnen zu einem Ganzen verbinde.

Der Blick nach links und rechts, auf das, was einem im eigenen Umfeld gefalle, sei wichtig, denn in der Hektik des Alltags gehe vieles verloren, das verdeutliche beispielsweise die derzeitige Ausstellung von Fotografien aus dem Waiblinger Stadtteil Süd, die im Rathaus zu sehen sei. Heimat sei durchaus aktuell und keineswegs antiquiert, und es gehe bei ihr auch nicht um Trachtenkleidung. Seit der Weltmeisterschaft dürfe man aber wieder den Stolz auf die Heimat zeigen. „Toll, dass sich die Künstler für dieses Projekt ans Werk machten“, freute sich der Oberbürgermeister; das nächste Heimatprojekt komme bestimmt und der Stoff dafür gehe nicht aus. „Bleiben Sie der Heimat verbunden – wir brauchen Ihren Input!“ forderte er ringsum auf.

Zuhause – unterwegs

Nach fast zweijähriger Planungsarbeit für das Gesamtprojekt, das von der Landesstiftung Baden-Württemberg gefördert wird, sei eine ausgesprochen abwechslungsreiche Ausstellung mit Arbeiten herausgekommen, die sich dem Thema Heimat auf durchaus verschiedene Weise näherten: im Inhalt, in handwerklichen Techniken und formaler Umsetzung, das erklärte Dr. Joachim Kuolt, der stellvertretende Leiter der Volkshochschule Unteres Remstal. Alle verbinde jedoch das Ringen um die künstlerische Qualität, und wo dieses erkennbar sei, werde die unsichtbar-sichtbare Grenze von der gekonnten Dekoration zur Kunst überschritten, „was bei einem so heiklen Thema wie Heimat, das gewissermaßen den Keim folkloristischen Kitsches schon in sich trägt, besonders wichtig erscheint“.

Die große Bandbreite

Hier die durch ihren ausdrucksstarken malerischen Duktus und ihre expressive Farbigkeit geprägten Ölmalereien von Sibylle Bross; dort die gerade durch das Fehlen von Farbigkeit ihre Wirkung erzielenden großformatigen Papierarbeiten von Manfred Bodenhöfer – beide verknüpften das Thema der heimatlichen Stadtlandschaft mit dem Akt. „Heimat und Familiengeschichte“ habe sich wiederum Christiane Wegner-Klafszky genähert, und zwar mit ihrer Serie, in deren Mittelpunkt die Porträts ihrer zwei norddeutschen Großmütter stehen, von deren eine nach dem Krieg nach Waiblingen kam, wohingegen die andere an der Nordsee geblieben sei. Die Familiengeschichten in Acryl auf Leinwand werden von Versatzstücken nord- und süddeutscher Provenienz flankiert.

Assoziative Anknüpfungspunkte böten auch die Bilderinstallationen von Daniela Wirth, wobei diese „Gärten“ oder ihr „Honig“ oder die „Narren“ noch abstrakter seien. Bei den Arbeiten von Elke Barth, deren Farbklänge in sich und untereinander einen Eindruck von Harmonie ergäben, gelange man auch formal in den Bereich der Abstraktion. Barbara Armbrusters Ausschnitt aus der Installation „Zuhause und unterwegs“ zeigt, dass die Heimat einer Remstalerin durchaus in Kairo sein kann, „eben dort, wo engste Vertraute wohnen“, betont sie selbst. Sie erweitere den individuellen Lebensraum immer wieder listig durch den Blick nach außen, stellte Dr. Kuolt fest.

In der großen Installation kleinformatiger Malerei und Druckgrafik, an der die zwölf Teilnehmerinnen der Malklasse von Sibylle Bross an der Kunstschule Unteres Remstal etwa ein Jahr lang gearbeitet hätten, fänden sich die verschiedenen Blickwinkel und Ausschnitte übers Thema Heimat wieder, ergänzte Dr. Kuolt. Diese Arbeiten könnten als Gesamtes durchaus gegenüber den Arbeiten der „professionellen“ Künstler bestehen.

Alexander Riffers Fotografien stellen einen ganz unmittelbaren Heimatbezug her, wiesen aber gleichzeitig weit über die abgebildete Heimatlandschaft hinaus. Und Christine Siegle habe einen Koffer voll Heimat hingestellt, vor zehn Jahren in Uruguay begonnen, der noch lange nicht vollendet sei.

Das Projekt dauert an

„Daheim im Unteren Remstal“ ist ein Projekt innerhalb des Programms „Neue Brücken bauen zwischen Generationen, Kulturen und Institutionen“ der Landesstiftung Baden-Württemberg und der Volkshochschule Unteres Remstal. Die Ausstellung „Heimat“, die drei Tage lang in der städtischen Galerie „Kameralamt“ zu sehen war, wird von Freitag, 12. März, bis Sonntag, 28. März, im Rathaus von Weinstadt-Großheppach ausgestellt.

In Waiblingen geht es am Mittwoch, 31. März, um 15 Uhr in der Stadtbücherei weiter: Maria Magdalena Clajus liest in der Reihe „Autoren aus der Region“ aus dem neuen Roman „Kürzere Tage“ von Astrid Hahn.

„Lasst uns die Welt verändern“ – In der Reihe „Kirche um Sieben“ am Sonntag, 31. Januar, um 19 Uhr in der Michaelskirche wird die Heimat von Seiten der Erde betrachtet, die unseren heutigen Lebensstil nicht mehr verkraftet.



„Heimat“ ist auch, wenn sich Freunde wieder treffen, wie hier, direkt hinter Christine Siegles „Koffer voller Heimat“.

Vernissage der Foto-Projektgruppe Waiblingen-Süd im Rathaus

Aus einem anderen Blickwinkel

(jope) Der Blickwinkel der Bürger steht in der Fotoausstellung „Ansichten – Anliegen – Anregungen“ der Projektgruppe „Bürgerinnen und Bürger fotografieren ihren Stadtteil Waiblingen-Süd“ im Rathaus der Stadt, die Oberbürgermeister Andreas Hesky am Donnerstag, 4. März 2010, eröffnet hat, besonders im Vordergrund. Vor allem der Blickwinkel der Bürger, die im Stadtteil Waiblingen-Süd leben, wurden versucht auf diesen Bildern festgehalten zu werden, denn viele Ansichten oder Ausblicke, werden nur zu oft im Alltag nicht wahrgenommen und einfach übersehen. Doch machen nicht gerade diese besonderen Ansichten einen Stadtteil erst aus?

Genau diese Besonderheiten und „Kleinigkeiten“ haben die zehn Mitglieder der Foto-Projektgruppe aus Waiblingen-Süd erkannt und mit ihren Kameras festgehalten. Die schönsten Aufnahmen sind seit vergangener Woche im Rathaus zu besichtigen und zeigen den Stadtteil aus einem neuen, anderen Blickwinkel. Wie viele Ideen, Blickrichtungen und vor allem wie viel Verbundenheit zu dem eigenen Stadtteil in den Fotografien stecken, sieht man deutlich an den Werken der Hobby-Künstler. Straßen, Brücken, Gebäude oder Zäune sind genauso Bestandteil der Aufnahmen wie spielende Kinder und lebhaft Motive. Auch Oberbürgermeister Andreas Hesky freute sich darüber, wieder eine Ausstellung im Rathaus eröffnen zu können: „Seit rund zehn Jahren gab

es keine Ausstellungen mehr – mit Ausnahme des jährlichen Europäischen Wettbewerbs der Schulen – hier zu sehen.“ Weiter sprach er sich für die Möglichkeit aus, dass Bürger das Rathaus als Plattform der Präsentation nutzen können und wollen. „Diese Ausstellung soll eine erste Perle an einer Kette vieler Perlen sein“, meinte er und spielte damit auf die am Freitag, 5. März 2010, eröffnete Ausstellung im Kameralamt „Künstler betrachten ihre Heimat“ an. Schmunzelnd fügte er abschließend hinzu, dass nicht nur kommerzielle Unternehmen wie „Google“ dafür zuständig seien, Städte zu dokumentieren, sondern, dass es doch schöner sei, solche Momentaufnahmen von stadtteilverbundenen Bürgern mit eigenen Standpunkten, Blickwinkeln und Perspektiven zu erhalten.

Diesen Aussagen konnte sich der Leiter der Projektgruppe, Martin Herrmann, nur anschließen und dankte der Stadt für die Unterstützung und die Präsentationsfläche im Rathaus. „Zusammen wachsen, zusammen leben. So lautet das Motto unserer Projektgruppe. Unser Ziel ist es, unser Wohnumfeld abzulichten und damit unseren Stadtteil zu beleben“, sagte Herrmann, der zusammen mit der Foto-Gruppe „Bürgerinnen und Bürger fotografieren ihren Stadtteil“ in Eigenarbeit schon Ende 2009 eine Fotoausstellung im Martin-Luther-Haus organisiert hatte. Im Vordergrund stehen für ihn bei dieser Ausstellung, die Motive und Ansichten zu zeigen, die im Alltag nicht immer wahrgenommen werden.

Interessierte sind eintrittsfrei bis Ende März dazu eingeladen, die Möglichkeit zu nutzen, die Schönheit eines Stadtteils aus der Sicht eines dort Lebenden zu sehen. Die Öffnungszeiten: montags und mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr; dienstags und freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr; donnerstags von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr.



Martin Herrmann übergab Oberbürgermeister Hesky als Zeichen des Danks für die Möglichkeit, die Fotoausstellung aus Waiblingen-Süd im Rathaus zu zeigen, symbolisch einen Bilderrahmen. Ein passendes Foto für den leeren Rahmen, darf sich das Stadtoberhaupt nach der Ausstellung selbst aussuchen. Fotos: Peters



Nach der Ausstellungseröffnung konnten Gäste und Neugierige die Bilder bei einem Gläschen Sekt betrachten und sich mit den Fotografen über die Motive oder deren Entstehung in geselliger Runde unterhalten.

„Theater an der Ruhr“ im Bürgerzentrum Waiblingen

„Dreigroschenoper“, der Klassiker



Das renommierte „Theater an der Ruhr“, welches auch international einen hervorragenden Ruf besitzt, gastiert erstmalig am Mittwoch, 17. März 2010, um 20 Uhr mit Bertolt Brechts berühmter „Dreigroschenoper“ im Bürgerzentrum. Die Geschichte um den alternden, erfolglosen Kleinkriminellen Mackie Messer wurde bereits 1928 uraufgeführt und gilt seit da an als eine der erfolgreichsten deutschen Theateraufführungen.

Mackie Messer steht schon am Ende seiner Karriere, umgeben von einer erfolglosen Gang, die es über den Rang von Kleinkriminellen hinaus nicht sehr weit gebracht hat. Sein Einfluss auf die Mächtigen der Stadt, auf Kapital und Justiz ist geschwunden, da jetzt geschwundene Verbindungen das kriminelle Geschäft er-

folgreicher betreiben. Peachum, sein unfreiwilliger Schwiegervater und Gegenspieler, vermarktet das Phänomen des sozialen Elends, das einträglicher ist als Bankraub an der nächsten Straßenecke.

Musikalisch wird die Geschichte von Kurt Weills Stücken unterstrichen. Seine Musik enthält Elemente aus Jazz, Tango, Blues, Unterhaltungsmusik und Opernmelodien. Musikstücke wie das „Lied der Seeräuber-Jenny“ oder „Die Moritat von Mackie Messer“ sind Klassiker und werden auch heute noch sofort mit der „Dreigroschenoper“ in Verbindung gebracht.

Die Karten für diesen Theaterabend sind im Vorverkauf in der Touristininformation, Scheuergasse 4, ☎ 5001-155, bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 1718-115, und im Internet unter www.ticketonline.de sowie an der Abendkasse erhältlich.

„Jazz im Studio“ im Bürgerzentrum Waiblingen

Jazzvergnügen mit Simon Holliday



Simon Holliday, der Tastenvirtuose mit der unverwechselbaren Singstimme, kommt mit seiner Band in der Reihe „Jazz im Studio“ am Freitag, 19. März 2010, um 20 Uhr ins Bürgerzentrum. Fünf Musiker und unzählige Musikrichtungen finden an diesem Abend zusammen zu einer abwechslungsreichen Show. Mit ihrer Besetzung zollen Simon Holliday und Band Tribut an viele Strömungen und verschiedene Genres wie Rock'n'Roll und Jump'n'Jive oder Soul. Auch Swing, Rhythm and Blues, sanfte Balladen und Pop-Oldies werden von der Band gespielt und zusammen mit dem feinen, englischen Humor des Bandleaders unterhaltend präsentiert.

Der gebürtige Engländer Simon Holliday hat außer seiner renommierten Klaviervirtuosität einfach „Jazz im Blut“. Nach verschiede-

nen Etappen und einer Ausbildung zum Bühnentechniker kam er 1989 nach Deutschland und blieb. Seit 20 Jahren ist der Musiker Wahl-Freiberger, hat sich in der regionalen Szene etabliert, leitet drei Bands und spielt in verschiedenen Formationen in ganz Deutschland sowie im Ausland.

Die fünf Musiker der Band sind gleichermaßen Teamplayer wie präzise Solisten. Holger Rohn am Saxophon, Michael Rüber an der Gitarre, Peter Streicher am Bass und Simon Palsar am Schlagzeug spielen unter der Leitung von Simon Holliday am Klavier ein musikalisches Programm auf den Spuren der Jazz-Größen vergangener Epochen.

Karten sind im Vorverkauf bei der Touristininformation, Scheuergasse 4, ☎ 5001-155, bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 1718-115, und im Internet unter www.ticketonline.de sowie an der Abendkasse erhältlich.



„Das Geröll“ ist der Titel der Begleit-Ausstellung mit druckgrafischen Arbeiten von Volker Lehnert, die im Kameralamt zu sehen ist.



Eines der Werke E. L. Kirchners, die „Tannen“, wie sie von 26. März bis 13. Juni 2010 in der Galerie Stihl Waiblingen zu sehen sind.



Ernst Ludwig Kirchner im Porträt – seine Werke „Erlebnis der Berge“ sind demnächst in der Galerie Stihl Waiblingen zu sehen.

Ernst Ludwig Kirchner: „Erlebnis der Berge“: Ausstellung von 26. März bis 13. Juni 2010

Packend und berührend: Kirchners Davos

Die städtische Galerie Stihl Waiblingen zeigt in Kooperation mit dem „Kirchner Museum Davos“ von 26. März bis 13. Juni 2010 eine Ausstellung zum grafischen Schaffen Ernst Ludwig Kirchners. Zeichnungen und Druckgrafiken verschiedener Techniken, wie Bleistift, Kohle, Feder, Aquarell, Holzschnitt, Radierung, Lithografie, eröffnen darin einen Zugang zum facettenreichen Werk des Künstlers, dem auch als Grafiker höchster Rang gebührt.

Wie bei den vorangegangenen Ausstellungen zu William Turner, Rembrandt oder John Cage konzentriert sich die Galerie Stihl Waiblingen bei der kommenden Kirchner-Ausstellung abermals auf einen weniger bekannten Teilbereich des Werkes eines weltbekannten Künstlers. Thematisch fokussiert die Ausstellung die künstlerische Auseinandersetzung Ernst Ludwig Kirchners mit der Davoser Bergwelt und ihren Bewohnern. Kirchner lebte von 1918 bis zu seinem Tod im Jahr 1938 in Davos.

In der Neustadter Martinskirche

Benefizkonzert für die Fresken

Der Förderverein zur Erhaltung der Fresken in der Neustadter Martinskirche „mEinhorn“ veranstaltet am Sonntag, 14. März 2010, um 18 Uhr in der Martinskirche in Waiblingen-Neustadt ein Benefizkonzert mit Orgel und Chor. Die Bundessiegerin beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ im Fach Orgel wird diesem Instrument in der Neustadter Martinskirche Töne entlocken, die so dort noch nie zu hören waren. Dazu hat die Organistin Annette Fabriz eigens die „Sternsonatine“ des zeitgenössischen Komponisten Valéry Aubertin transponiert, dass sie auf dieser feinen, kleinen Orgel gespielt werden kann. Beim „Epilogue planétaire“ werden im wahren Sinn des Worts alle Register gezogen. Darüber hinaus spielt die erst zwanzigjährige Solistin das „Präludium fis-Moll“ von Dietrich Buxtehude, das „Andante G-Dur“ von Georg Friedrich Händel sowie das „Concerto d-Moll“ von Johann Sebastian Bach. Der gemischte Chor des Gesangsvereins Neustadt unter der Leitung von Karin Bieber stimmt das Silcherlied „Alles, was Odem hat“ an, singt Lieder von Carl Philipp Emanuel Bach über Mendelssohn-Bartholdy bis zu Dimitri Bortnianski „Tebe Pajom“. Der Chor „Audite nos“ präsentiert das Gospel „This little light of mine“ und leitet über zu Psalm 150 in der Fassung von Alwin Schronen. Von lateinischen Kirchenliedern über Manfred Bühlers „Ich bete an die Macht der Liebe“ bis zu Mozarts „Abendruhe“ spannt sich der Liederbogen, den der junge Chor des Gesangsvereins für dieses Konzert mit der Dirigentin Sarah Vogt einstudiert. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Söhrenberg-Apotheke.

Das Erleben der zunächst verstörend fremden Alpenlandschaft sowie die Begegnung mit dieser grandiosen Natur eng verbundenen Bauern und Hirten übe auf Kirchner eine große Faszination aus. Seine Zeichnungen und Grafiken lassen eine große Intensität im Erfassen der überwältigenden Natur spüren und Kirchners individuellen Blick auf die Umgebung erfahrbar werden. Sie zeugen von seinem unermüdeten Ringen, die beim „Erlebnis der Berge“ ausgelösten Empfindungen künstlerisch adäquat umzusetzen. In der durchdringenden Auseinandersetzung mit den Alpen und ihren Bewohnern erreichte Kirchners Kunst einen neuen Höhepunkt, der in Deutschland bislang wenig in Ausstellungen gewürdigt wurde.

Einen Schwerpunkt der thematisch gegliederten Ausstellung bilden Landschaftsdarstellungen, die Kirchners Sicht auf das imposante Bergpanorama, den dunklen Bergwald oder die blühenden Alpenwiesen reflektieren. Zum anderen werden seine Darstellungen der Davoser Bevölkerung – treffende Schilderungen des einfachen, naturverbundenen Berglebens und eindringliche Porträts von Bauern und Hirten – gezeigt. Eine andere Facette sind Selbstdarstellungen, die die persönliche Situation des Künstlers in den Davoser Jahren und seine existenzielle Beziehung zu seiner Umgebung spiegeln. Die Ausstellung entwirft so mit mehr als 70 Zeichnungen und Grafiken sowie 26 Fotografien des Künstlers ein Panorama des visuellen Welterfassens Ernst Ludwig Kirchners in seinen Schweizer Jahren.

Leihgeber der Ausstellung sind außer dem „Kirchner Museum Davos“ das Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, das Museum Biberach, und die Sammlung Dr. Eberhard W. Kornfeld („E.W.K.“), Bern. Die Ausstellung wird von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia gefördert.

Druckgrafiken von Volker Lehnert

Parallel zur Hauptausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen präsentiert die Galerie im Kameralamt eine Ausstellung mit zeitgenössischen druckgrafischen Arbeiten des Stuttgarter Akademieprofessors Volker Lehnert. Unter dem Titel „Das Geröll“ zeigt Lehnert Lithografien, Hochdruckunilate und Radierungen, die

in den Jahren 2008 und 2009 entstanden sind. Seine Arbeiten zeigen Bildwelten von spröder Schönheit, Landschaften und Stadträume, die eine abstrakte Darstellungsweise mit gegenständlichen Motiven kombinieren. Es entstehen Gegenbilder zu den massenhaft reproduzierten Abbildungen vermeintlich vollkommener Realitäten, die unsere Alltagskultur prägen. Ferner laden Lehnerts Werke mit ihren komplexen, aus sich überlagernden Farbschichtungen und Liniengefügen gestalteten Bildräumen den Betrachter zum intensiven Sehen ein.

Volker Lehnert wurde 1956 geboren und studierte Bildende Kunst, Kunstgeschichte und Germanistik an der Akademie für Bildende Künste der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Seine Arbeiten wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt und mit Kunstpreisen ausgezeichnet. Seit dem Jahr 2000 hat er eine Professur an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart inne und ist seit 2007 deren Prorektor.

Vielseitiges Begleitprogramm

Kunstinteressierte erwartet auch zur Kirchner-Ausstellung ein vielfältiges Begleitprogramm. In Verbindung mit einer dreiteiligen Vortragsreihe wird unter anderem die Direktorin des „Kirchner Museum Davos“, Dr. Karin Schick, zu Gast in Waiblingen sein und einen Vortrag über Kirchners Landschaftsdarstellungen halten. Im Film „Die blauen Kühe – Ernst Ludwig Kirchner in Davos“ stellt Eberhard W. Kornfeld, einer der Leihgeber der Ausstellung, packend und berührend Kirchners Schweizer Lebens- und Arbeitswelt vor.

Zum Begleitprogramm der Kirchner-Ausstellung gehört auch das herausragende Konzert zum 130. Geburtstag Ernst Ludwig Kirchners am 6. Mai. Die Besucher werden die Uraufführung von Michael Bach, Bachtisches Komposition: „versbrechen – ein Fingerboard für Kirchner“ miterleben. Das Werk wurde eigens zur Kirchner-Ausstellung in Waiblingen komponiert. Der Cellist Michael Bach bringt darin das innere Erlebnis der Davoser Bergwelt zum Ausdruck und reflektiert Kirchners Kunst musikalisch. Das Konzert wird unterstützt von den LBBW-Stiftungen Landesbank Baden-Württemberg.

Galerie Stihl und Kameralamt

Neue Öffnungszeiten, neue Preise

In der Galerie Stihl Waiblingen und im Kameralamt gelten mit Beginn der Ausstellung im März 2010 neue Preise und Öffnungszeiten.

Galerie Stihl Waiblingen

- Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr bzw. donnerstags bis 20 Uhr.
- Eintrittspreise: Erwachsene sechs Euro, ermäßigt 4 Euro (Studenten, Rentner, Schwerbehinderte), Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre haben freien Eintritt, ebenso Mitglieder des Fördervereins „Freunde der Galerie Stihl Waiblingen“, des „International Council of Museums“, des Deutschen Museumsbunds und des Bundesverbands der Gästeführer Deutschland. Freier Eintritt gilt auch freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Gruppen mit mindestens zehn Personen: vier Euro pro Person.

Führungen und Workshops

- Öffentliche Führungen: 2 Euro für Erwachsene, Kinder, Schüler und Studenten haben freien Eintritt.
- Gebuchte Gruppenführungen, 45 Minuten, für Erwachsene, maximal 20 Personen: 50 Euro, zuzüglich 4 Euro Eintritt pro Person.
- Workshops Erwachsene, jeweils 45 Minuten, bis zu acht Personen: 35 Euro; bei bis zu 15 Personen: 45 Euro, jeweils zuzüglich 4 Euro Eintritt pro Person.
- Führung Schulen, allgemein, 45 Minuten, maximal 25 Teilnehmer, 45 Euro, inklusive Eintritt.
- Führung Waiblinger Schulen und Kindergärten, Eintritt frei.
- Workshop Schulen, 45 Minuten, bis zu 24 Personen, 22 Euro.

Kameralamt

Die Ausstellung ist dienstags bis sonntags von 14 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 14 Uhr bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.



Mit dem „Jubiläums-Sonntag“ Geburtstag feiern

(gege) Das Waiblinger Bürgerzentrum an der Talaua steht für abwechslungsreiche Veranstaltungen, gepflegte Gastronomie und herausragenden Kulturgenuss – und dies seit 25 Jahren. Denn vor exakt einem Vierteljahrhundert hat dieses Haus zum ersten Mal seine Pforten geöffnet. Mit Christoph Sonntag, dem Waiblinger Urgewächs, und seinem Programm „Bescht oph – Waiblingen spezial“ konnte das Publikum am Donnerstag, 4. und am Freitag, 5. März 2010, das Jubiläumsvorstellung vortrefflich beginnen. Bei diesem Heimspiel der besonderen Art konnten die gut 1.500 Gäste gleich doppelt genießen: der Kabarettist blickte auf 25 Jahre Weltgeschehen gleichermaßen zurück wie er selbst seit mehr als 25 Jahren den humoristischen Fokus auf seine Geburtsstadt gerichtet hält. Hier in Waiblingen hat sich vieles verbessert, so viel war sicher, wenn Sonntag sein „Jubiläum-Publikum“ an heimische Orte entführte, die immer irgendwie gekannt an die große weite Welt gekoppelt waren: vom „Bobby's“, wo man sein Kapital besser angelegt weiß als in den „Hedgefonds“, von der Gartenstraße mit dem VW Käfer nach Bibione. Bekanntes mischte sich mit Aktuellem, mal waren die Lachmuskeln strapaziert, mal jauchzte der Gehörgang ob der Sonntagschen Geigenvirtuosität, mal staunte das Auge über die zahlreichen Veröffentlichungen – von der CD bis zum Buch –, die der Kabarettist produziert hat. „Oifach a Käpsele!“, denkt sich so mancher Schwabe freudig auf seinem Heimweg mit viel Unterhaltung zum „Nachverdauen“ im Kopf.

Foto: Greiner



Anmeldung der Schulanfänger an den Waiblinger Grundschulen

Mit Beginn des Schuljahrs 2010/2011 sind alle Kinder, die bis zum 30. September 2010 das sechste Lebensjahr vollendet haben, verpflichtet, die Grundschule zu besuchen. Die Anmeldung erfolgt grundsätzlich bei der Grundschule, in deren Einzugsbereich das Kind wohnt. Kinder, die zwischen dem 1. Oktober 2010 und dem 30. Juni 2011 das sechste Lebensjahr vollendet haben, können eingeschult werden. Die Schulpflicht wird von den Eltern durch die Anmeldung ausgelöst.

- Der Anmeldetermin sind:**
- **Salier-Grund- und Hauptschule:** 17. März 2010 von 14 Uhr bis 17 Uhr
 - **Staufer-Grund- und Hauptschule:** Die Anmeldetermine für die Kinder der Staufer-Grund- und Hauptschule wurden bereits beim Elterninformationsabend am 10. November 2009 vergeben. Noch ausstehende Termine können telefonisch vereinbart werden.
 - **Rinnenäckerschule:** 18. März 2010 von 14 Uhr an.
 - **Wolfgang-Zacher-Schule:** 22. bis 26. März 2010 nach Terminvergabe.
 - **Grundschule Beinstein:** 25. März 2010
 - **Schillerschule Bittenfeld:** 11. März 2010
 - **Burgschule Hegnach:** 17. und 18. März 2010 von 16 bis 18 Uhr.
 - **Lindenschule Hohenacker:** An der Lindenschule Hohenacker gelten aufgrund der Möglichkeit der zweimaligen Einschulung andere Regelungen. Die betroffenen Eltern werden darüber direkt von der Schule informiert.
 - **Friedenschule Neustadt:** 18. März 2010 von 14 bis 17 Uhr

Sollte der Anmeldetermin nicht wahrgenommen werden können, ist mit der betreffenden Schulleitung umgehend ein neuer Termin zu vereinbaren. **Anmeldepflicht besteht grundsätzlich für alle Kinder, die vor dem 30. September 2004 geboren sind**, also auch für

- Kinder, die zurückgestellt werden sollen,
- alle ausländischen Kinder,
- alle körperlich oder geistig behinderten Kinder,
- und alle Kinder, die eine Ersatzschule nach dem Privatschulgesetz (z. B. Waldorfschule) besuchen sollen.

Die endgültige Zuteilung in eine bestimmte Grundschule kann erst im Juni 2010 erfolgen.

Grundschulen und ihre Einzugsbereiche

- Salier- Grund- und Hauptschule, ☎ 2008-28, Im Sämann 76: Bereichsgrenzen: Nordöstlich der Linie Steingrube, Alter Neustädter Weg, Alte Winnender Steige, An der Talaue bis zur B 14.
- Kernstadt Waiblingen: Staufer- Grund- und Hauptschule (ehemals Karolingerschule) ☎ 98116-101, Mayenner Str.32/2: Bereichsgrenzen: Remsbahn, Dammstraße 2-20, Weidachstraße, Bahnhofstraße – südliche Bebauung

Lohnsteuerkarte 2009 ans Finanzamt zurück

Jede Lohnsteuerkarte 2009 ist bares Geld wert. Alle Lohnsteuerkarten zählen nämlich bei der Ermittlung von Schlüsselzahlen, nach denen die Gemeinden von Bund und Land an der Lohn- und Einkommensteuer beteiligt werden, mit. Je mehr Lohnsteuerkarten abgegeben werden, desto höher ist der Anteil unserer Stadt.

Deshalb die Bitte:

Es kostet nur eine kleine Mühe, die Finanzkraft unserer Stadt für die Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben zu stärken. Senden Sie hierzu einfach Ihre Lohnsteuerkarte(n) an das Finanzamt Waiblingen, Fronackerstraße 77, 71332 Waiblingen, soweit Sie Ihre Karte(n) nicht sowieso mit Ihrer Steuererklärung abgeben. Dies betrifft vor allem Karten, die Sie nicht für Ihren Antrag auf Veranlagung zur Einkommensteuer benötigen.

Auch wenn Sie in 2009 nur zeitweilig oder kurzfristig beschäftigt waren und keine Lohnsteuer zu zahlen hatten, sollten Sie Ihre Karte(n) unbedingt abgeben. Denn es kommt auf jede einzelne Lohnsteuerkarte 2009 an. Sie leisten so Ihren ganz persönlichen Beitrag zur finanziellen Grundlage unserer Stadt. Waiblingen, 2. März 2010 Stadtverwaltung Waiblingen Fachbereich Finanzen

Abholen im Rathaus Gefunden!

- In den Monaten Januar und Februar sind beim Bürgerbüro der Stadt Waiblingen folgende Fundsachen abgegeben worden:
- 15 Schlüsselbunde
 - 1 Handy
 - 2 Brillen
 - 2 Geldbeutel
 - 3 Ringe
 - 1 Armband
 - 1 Kette

Die Eigentümer dieser Gegenstände können sich beim Bürgerbüro im Rathaus melden (montags und mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, dienstags und freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr sowie samstags zwischen 9 Uhr und 12 Uhr), Kurze Straße 33, ☎ 07151 5001-111, E-Mail: buergerbuero@waiblingen.de. Die Fundsachen sind auch im Internet aufgelistet. Über einen Link auf der städtischen Homepage unter www.waiblingen.de, „Rathaus & Politik“, „Bürgerservice“, „Fundamt“ kommen Sie direkt zur Online-Suche „FundInfo“.

(östliche Weidachstraße), Alter Postplatz, Am Stadtgraben 2, 4, 6, 8, Hadergasse, Lange Straße 30 ff, Marktplatz, Kurze Straße 35 ff, Rems sowie das ganze Gebiet südlich dieser Linie bis zur Remsbahn.

- Rinnenäckerschule, ☎ 959960, Danziger Platz 21: Einzugsbereich: südlich der Remsbahn.
- Wolfgang-Zacher-Schule, ☎ 959250, Röntgenweg 7: Bereichsgrenzen: Ameisenbühl, Bahnhofstraße – nördliche Bebauung, Am Stadtgraben, ohne 2, 4, 6, 8, Beim Hochwachturm, Schmidener Straße, Marktgasse, Lange Straße 1-29, Neue Gasse, Kurze Straße 1-31, Bärdertörle, Winnender Straße 1-10, Neustädter Straße, Unterer Rosberg sowie das ganze Gebiet nordwestlich dieser Linie.
- Beinstein: Grundschule, ☎ 303933-0, Bei der Schule 17.
- Bittenfeld: Schillerschule, ☎ 07146 8763-0, Schulstraße 41.
- Hegnach: Burgschule, ☎ 95903-0, An der Burgschule 6.
- Hohenacker: Lindenschule, ☎ 98703-0, Rebergstraße 27.
- Neustadt: Friedenschule, ☎ 920501-0, Ringstraße 34.

Vorzeitige Aufnahme und Zurückstellung

Kinder, die zwischen dem 1. Oktober 2010 und dem 30. Juni 2011 sechs Jahre alt werden, können zu Beginn des Schuljahrs 2010/11 in die Schule aufgenommen werden, wenn sie den für den Schulbesuch erforderlichen geistigen und körperlichen Entwicklungsstand besitzen. Über die Aufnahme entscheidet die Schulleitung, ggf. unter Beiziehung eines Gutachtens des Gesundheitsamts.

Kinder, die bei Beginn der Schulpflicht geistig oder körperlich nicht genügend entwickelt sind, um mit Erfolg am Unterricht teilzunehmen (oder bei denen sich dies während des ersten Schulhalbjahrs zeigt), können um ein

Jahr vom Schulbesuch zurückgestellt werden. Die Entscheidung trifft die Schulleitung unter Beiziehung eines Gutachtens des Gesundheitsamts. Die Zeit der Zurückstellung wird auf die Dauer der Pflicht zum Besuch der Grundschule nicht angerechnet.

Die zurückgestellten Kinder sollten möglichst eine der angebotenen Grundschulförderklassen besuchen, damit sie durch geeignete pädagogische Maßnahmen zur Grundschulfähigkeit geführt werden können. Weitere Auskünfte gibt die zurückstellende Schule.

Der Antrag auf vorzeitige Aufnahme oder Zurückstellung ist bei der Grundschule des Einzugsbereichs am Tag der Anmeldung zu stellen. Kinder, die vorzeitig eingeschult oder vom Schulbesuch zurückgestellt werden sollen, sind verpflichtet, sich auf Verlangen der Schule an einer pädagogisch-psychologischen Prüfung zu beteiligen und sich vom Gesundheitsamt untersuchen zu lassen.

Unterlagen nicht vergessen

Bei der Anmeldung muss das Familienstammbuch oder der Geburtschein und das Impfbuch des Kinds vorgelegt werden. Die Kinder müssen zur Anmeldung mitgebracht werden.

Die angemeldeten Kinder werden in der Regel vor Beginn des Schuljahrs 2010/11 auf ihre Grundschulfähigkeit untersucht. Die Untersuchungszeit wird vom zuständigen Gesundheitsamt festgesetzt und den Erziehungsberechtigten mitgeteilt.

Im Fall eines Wohnungswechsels in der Zeit zwischen der Anmeldung und dem Schuleintritt müssen die Erziehungsberechtigten die Anschrift der neuen Schule derjenigen Schule mitteilen, bei der das Kind angemeldet worden ist.

Waiblingen, 24. Februar 2010 Die Schulleitungen

Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Beinsteiner Straße“ – Erneuter Auslegungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 4. März 2010 dem Bebauungsplanentwurf und dem Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften „Beinsteiner Straße“, Planbereich 06.02, Gemarkung Waiblingen, zugestimmt und die erneute Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 i.V.m § 4a Abs. 3 BauGB beschlossen. Begrenzt wird der Geltungsbereich durch die Beinsteiner Straße im Osten, den Fußweg mit Flurstücknummer 4579/6 im Süden, den Weg mit der Flurstücknummer 4578/5 im Westen und die Grundstücke mit den Flurstücknummern 4578, 4577/2 und 4577/4 im Norden.

Die genaue Abgrenzung des Bebauungsplanentwurfs und des Entwurfs zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist aus dem maßgebenden Lageplan ersichtlich, in dem die Grenze des räumlichen Geltungsbereiches schwarz gestrichelt umrandet ist.

Das Bebauungsplanverfahren wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB durchgeführt. Der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren wird ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt. Der Bebauungsplanentwurf und der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften besteht aus dem Lageplan mit Textteil des Fachbereiches Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 25.2.2010. Dem Bebauungsplanentwurf ist die Begründung vom 25.2.2010 beigefügt.

Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplanentwurf, der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften und die Begründung sowie die wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen zum Bebauungsplan werden in der Zeit vom 22. März 2010 bis 7. April 2010 – je einschließlich – während der allgemeinen Dienststunden (Mo, Di, Mi 7.30 - 16 Uhr, Do 7.30 -18.30 Uhr, Fr 7.30 - 12.30 Uhr) beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, Foyer, öffentlich ausliegen.

Folgende umweltbezogenen Informationen sind darüber hinaus verfügbar:

- Baugrunduntersuchung
 - Schallimmissionsgutachten
- Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen zu den geänderten und ergänzten Teilen (passive Schallschutzmaßnahmen, Höhenlage der Gebäude, Hochwasserbereich) abgegeben werden, können Anregungen vorgebracht und Einwendungen geltend gemacht werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass ein Antrag nach § 47 Verwaltungsgesetzordnung (Antrag auf Normenkontrolle) unzulässig ist, soweit mit dem Antrag Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend

Bei Realschulen und Gymnasien anmelden

Schüler, die im Schuljahr 2010/2011 die Klassen 5 der Waiblinger Realschulen und Gymnasien besuchen sollen, können an folgenden Tagen angemeldet werden: Am Mittwoch, 24. März, und am Donnerstag, 25. März 2010, jeweils von 14 Uhr bis 18 Uhr. In Ausnahmefällen können mit den Schulleitungen auch andere Termine vereinbart werden.

- Angemeldet werden können die Schüler
- in der Salier-Realschule, Im Sämann 30 im Sekretariat
 - in der Staufer-Realschule, Mayenner Straße 32 im Sekretariat, Eingang E, Zi. 67
 - in der Friedenschule Neustadt, Ringstraße 34 im Sekretariat, Hauptbau
 - im Salier-Gymnasium, Im Sämann 32 im Sekretariat

- im Staufer-Gymnasium, Mayenner Straße 30 im Sekretariat, Eingang S, Zi. 215.

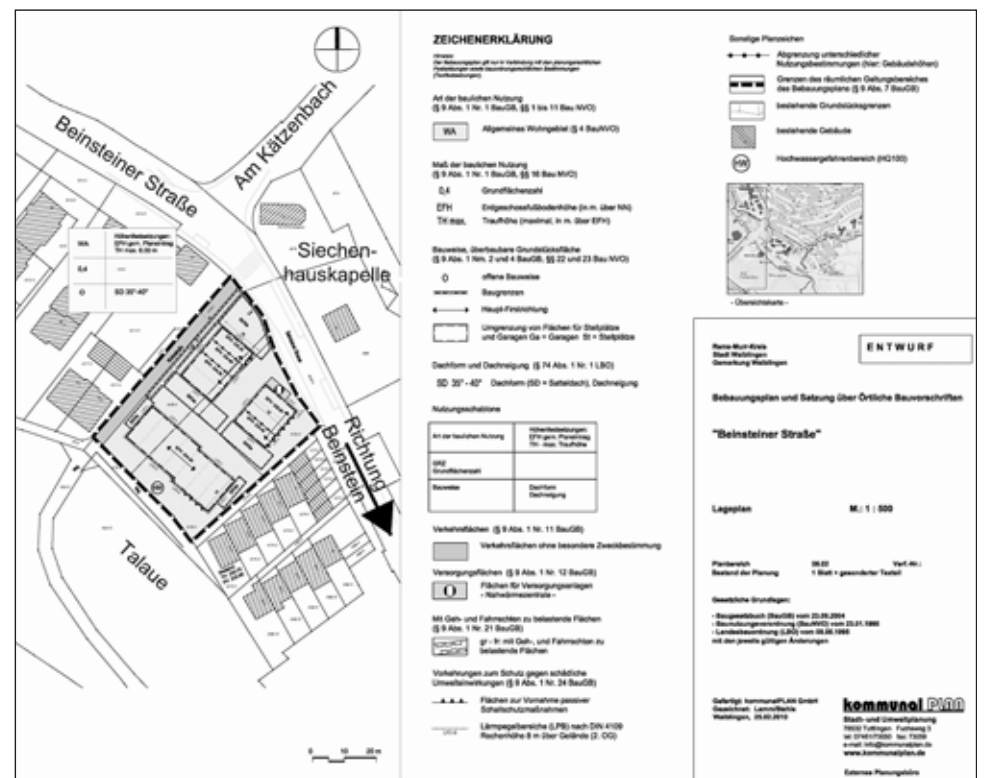
Die Erziehungsberechtigten melden ihr Kind direkt bei der Schule an, die es nach Abschluss der Grundschule besuchen soll. Mit der Anmeldung ist die Grundschulempfehlung beziehungsweise gemeinsame Bildungsempfehlung zu übergeben.

Die Anmeldung bedeutet noch nicht eine Aufnahme in der Schule. Eingangsklassen an Realschulen und Gymnasien dürfen nur gebildet werden, wenn ihre räumliche Versorgung auf Dauer gewährleistet ist. Reichen die Schullräume an der gewünschten Schule nicht aus, werden Schüler an einer weiteren Schule der Stadt mit der gleichen Schulart aufgenommen. Waiblingen, im März 2010 Die Schulleiter

Informationen für Landwirte

Im Jahr 2010 wird in Baden-Württemberg, in Deutschland sowie in allen Staaten der Europäischen Union eine Landwirtschaftszählung vorgenommen, mit der eine umfassende und grundlegende Bestandsaufnahme der Agrarstruktur ermöglicht wird. In Baden-Württemberg ist das Statistische Landesamt für die Durchführung dieser Erhebung zuständig. In die Landwirtschaftszählung sind alle land- und forstwirtschaftlichen Betriebe einbezogen, die bestimmte Erfassungsgrenzen erreichen (z. B. 5 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche oder 50 Ar Sonderkulturen). In Baden-Württemberg sind das rund 47 000 landwirtschaftliche Betriebe und gut 3 000 Forstbetriebe, die einen Fragebogen erhalten. Soweit wie möglich werden zur Entlastung der Auskunftspflichtigen Teile des Erhebungsprogramms aus vorhandenen Verwaltungsquellen übernommen. Das betrifft zum Beispiel die Daten zur Bodenutzung (aus dem Gemeinsamen Antrag), die Angaben zum Rinderbestand (aus dem HIT-Rinderregister) oder die Beteiligung an Förder-

programmen (MLR). Das Statistische Landesamt hat Unterstützungen vorgesehen, um die Belastung für die Landwirte so gering wie möglich zu halten. So bietet das Statistische Landesamt bis zum Rücksendetermin über die kostenlose Rufnummer 0800 5887854 Hilfestellung beim Ausfüllen des Erhebungsbogens an. Beratung und Unterstützung gibt es auch vor Ort bei den unteren Landwirtschaftsbehörden („Landwirtschaftsamt“). Ebenso ist eine Beantwortung des Fragebogens über das Internet möglich. Das Statistische Landesamt bittet die Inhaber/-innen und Leiter/-innen der Betriebe um ihre Unterstützung und Mitarbeit. Durch zuverlässige Angaben und termingerechte Rückgabe bis zum 14. Mai 2010 können sie zum erfolgreichen Gelingen der Landwirtschaftszählung beitragen. Informationen zur Landwirtschaftszählung 2010 im Internet auf der Homepage des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg: www.statistik-bw.de Stuttgart, im März 2010 Statistisches Landesamt Baden-Württemberg



gemacht werden können (§ 47 Abs. 2 a Verwaltungsgesetzordnung). Nach Ablauf dieser Frist abgegebenen Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan gem. § 4a Abs. 6 BauGB unberücksichtigt blei-

ben. Für ausführlichere Informationen steht Margit Ott-Najafi unter ☎ 07151 5001-334 zur Verfügung. Waiblingen, 5. März 2010 Fachbereich Stadtplanung

Flächennutzungsplan 2015 des Planungsverbands Unteres Remstal

5. Änderungsverfahren Öffentliche Auslegung des Entwurfs nach § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch

Für das Verbandsgebiet des Planungsverbands Unteres Remstal, gebildet von den Städten und Gemeinden Fellbach, Kernen, Korb, Waiblingen und Weinstadt, besteht seit dem 28. Oktober 2004 der rechtsverbindliche Flächennutzungsplan 2015. In der Verbandsversammlung des Planungsverbands Unteres Remstal am 13. Juli 2009 wurde der Aufstellungsbeschluss für das 5. Änderungsverfahren zum Flächennutzungsplan 2015 gefasst und gleichzeitig beschlossen, den Vorentwurf – Stand 13. Juli 2009 – dieser 5. Flächennutzungsplanänderung für die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) öffentlich auszulegen.

Dies ist in der Zeit von 21. September 2009 bis 23. Oktober 2009 erfolgt. Das Änderungsverfahren KE 25 „Frauenländerstraße“ wurde aus dem 5. Änderungsverfahren entfernt. Mit diesem 5. Änderungsverfahren zum Flächennutzungsplan 2015 sollen alle bis heute bekannten Änderungen, Korrekturen, Berichtigungen und Nachführungen aus den Verbandskommunen des Planungsverbands Unteres Remstal zusammengefasst werden.

Dieses Änderungsverfahren beschäftigt sich damit, für vier neue Vorhaben auf Flächennutzungsplanebene die planungsrechtlichen Grundlagen zu schaffen.

- Neue Flächen/Vorhaben/Nutzungsänderungen:
- Gemeinde Korb (KO 34) „Riebeisen“
 - Stadt Waiblingen (WA 61) „Kleines Feld“
 - Stadt Waiblingen (WA 62) „Sportplatz Beinstein“
 - Stadt Weinstadt (WE 62) „Bandhecken“

Die räumliche Verteilung der genannten Änderungsvorhaben geht aus der Abbildung hervor.

Die Umweltbelange wurden für die vorliegende Flächennutzungsplanänderung in einer Umweltprüfung erhoben, in welcher die voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen ermittelt und in einem Entwurf für einen Umweltbericht beschrieben und bewertet wurden. In diesem Entwurf zu einem Umweltbericht für die vorliegende 5. Änderung des Flächennutzungsplans 2015 liegen insbesondere Informationen zu Intensität und Bewertung der Eingriffe in die umweltbezogenen Schutzgüter und die daraus resultierenden Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung und zum Ausgleich dieser Eingriffe vor.

Die Verbandsversammlung des Planungsverbands Unteres Remstal hat am 1. März 2010 dem Entwurf zur 5. Fortschreibung zum Flächennutzungsplan 2015 auf der Grundlage der Begründung mit Umweltbericht vom 1. März 2010 zugestimmt.

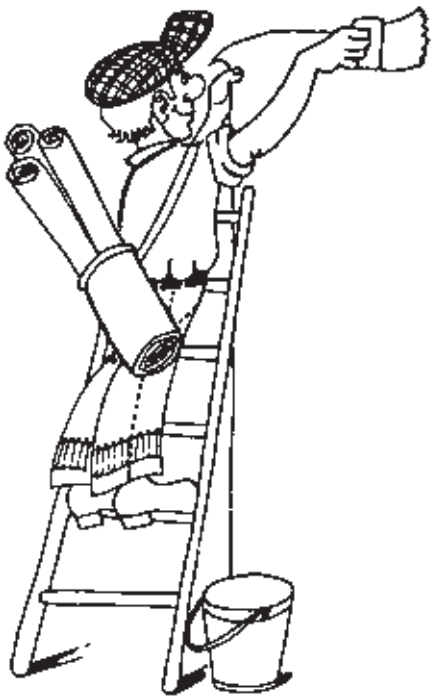
Die nach § 3 Abs. 2 BauGB erforderliche öffentliche Auslegung des Entwurfs für dieses 5. Änderungsverfahren erfolgt sowohl in der Geschäftsstelle des Planungsverbands Unteres Remstal (Technisches Dezernat der Stadt Weinstadt), Poststraße 17, 71384 Weinstadt, 1. OG, als auch bei den Verbandskommunen und zwar:

- Stadt Waiblingen, Dezernat III, IC Bauen, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 2. Stock, 71332 Waiblingen;
- Stadtplanungsamt Fellbach, Marktplatz 1 (Rathaus), 2. OG, Flur, Vorraum Zimmer 208, 70734 Fellbach;
- Bauamt der Gemeinde Kernen, (Rathaus), Stettener Straße 12, 2. OG, 71394 Kernen;
- Ortsbauamt der Gemeinde Korb, (Alte Kelter), Foyer, Kirchstraße 1, 71404 Korb;
- Stadtbauamt Weinstadt, Sachgebiet Stadt-



planung, Poststraße 17, 2. OG, 71384 Weinstadt. in der Zeit von 22. März 2010 bis 30. April 2010, jeweils zu den üblichen Dienststunden. In dieser Zeit besteht die Gelegenheit zur Einsichtnahme und zur Erörterung der allgemeinen Ziele und Zwecke dieser Planung. Während des Auslegungszeitraums können Stellung-

nahmen schriftlich oder zur Niederschrift abgegeben werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über die 5. Änderung zum Flächennutzungsplan 2015 unberücksichtigt bleiben. Weinstadt, 1. März 2010 Planungsverband Unteres Remstal Stefan Altenberger, Verbandsvorsitzender



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

um 15 Uhr „Aladin und die Wunderlampe“. **Städtisches Orchester.** Jugendvorspiel der beiden Jugendorchester im Welfensaal des Bürgerzentrums um 15 Uhr. Eintritt frei. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Treffen des Gemeinschaftsverbands Nord/Süd um 14 Uhr im Haus der Begegnung. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe.** Rundwanderung durch das Wieslauftal mit anschließender Einkehr im Gasthaus „Stern“. Treffpunkt: 11.30 Uhr am Bahnhof Waiblingen.

Mo, 15.3. AWO. Spielenachmittag bei Kaffee und Kuchen von 14 Uhr bis 17 Uhr in der Begegnungsstätte im Bürgermühlenweg 11. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Sitzung des Kirchengemeinderats im Jakob-André-Haus um 19.30 Uhr.

Di, 16.3. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Uni-Theologie zum Thema „Wie heute von Gott reden?“ mit Pfarrerin Dorothee Eisrich um 9.30 Uhr im Jakob-André-Haus und um 20 Uhr in der Familienbildungsstätte. – Um 14 Uhr kommen die „Aktiven Frauen“ im Martin-Luther-Haus zusammen. – Im Jakob-André-Haus ist um 18 Uhr Konfirmandenanmeldung und um 19.30 Uhr Treffen des Bibelkreises Süddeutsche Gemeinschaft. – Konfirmandenanmeldung ist auch um 19 Uhr im Haus der Begegnung und um 20 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. – Frauentreff DBH mit Diakonin Kornelia Minich zum Thema „Über sieben Brücken musst Du geh'n“ um 19.30 Uhr im Pfarrhaus Andréstraße. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein.** Probe der Singgruppe um 9 Uhr im Beinsteiner Feuerwehrhaus. **Waldorfkindergarten Spatzennest.** „Wie und woran erkennen wir, was unsere Kinder brauchen?“ mit Referentin Friederike Ewert im Waldorfkindergarten, Neustädter Hauptstraße 53. Eintritt: 4,50 Euro.

Mi, 17.3. **Ski-Club Hegnach.** Jahreshauptversammlung um 20 Uhr im Rathaus Hegnach, Vereinszimmer MGW Hegnach, mit Tagesordnungspunkten, wie zum Beispiel Wahl der Ehrenämter, Bericht des Vorstands oder Neuwahlen. **Jahrgang 1926/27.** Gemeinsames Mittagessen um 12 Uhr im Hotel Koch, Bahnhofstraße 81. **Theater unterm Regenbogen, Lange Straße 32, ☎ 905539, Internet: www.veit-utz-bross.de.** Für Kinder gibt es um 15 Uhr das Märchen von „Hänsel und Gretel“.

Do, 18.3. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Seniorentreff um 14.30 Uhr im Martin-Luther-Haus. – Der „Frauenkreis Holzweg“ hört Diakonin Kornelia Minich beim Thema „Über sieben Brücken musst Du geh'n“ zu. – Im Dietrich-Bonhoeffer-Haus ist um 15 Uhr KU3. – Schweigemeditation um 18 Uhr in der Michaelskirche.

Stadtgraben und Hochwachturm

Geänderte Verkehrsführung

Wegen Umbau und Sanierung eines Wohngebäudes „Am Stadtgraben“ muss die Fahrbahn in diesem Bereich eingengt werden, so dass der Verkehr auf der Strecke zwischen Schmiedener Straße und Fronackerstraße nicht mehr in beiden Fahrrichtungen aufrecht erhalten werden kann, dies teilt der Fachbereich Bürgerdienste mit. Deshalb wird für den Verkehr von der Schmiedener Straße in Richtung Fronackerstraße eine Einbahnstraßen-Regelung eingerichtet.

Die Umleitung für den Verkehr vom Alten Postplatz in Richtung Marktgarage erfolgt über die Fronackerstraße/Ludwigsburger Straße/Schmidener Straße. Die Verkehrsregelung gilt von Montag, 15. März 2010, und dauert voraussichtlich bis 10. Mai.

Sperrung für Fußgänger

Für Fußgänger wird es Einschränkungen am Hochwachturm geben. Der Durchgang am Turm wird ebenfalls von 15. März an für etwa acht Wochen gesperrt. Fußgänger erreichen die Innenstadt über den Fußweg entlang der Stadtmauer zur Schmidener Straße.

Tag der offenen Tür

Neue Gesangsklasse

Für Fünftklässler gibt es ein neues Angebot: eine „Gesangsklasse“. Die Gesangsstimme jedes einzelnen Kindes wird dabei behutsam aufgebaut und entwickelt. Bei einem „Tag der offenen Tür“ am Freitag, 12. März 2010, um 17.30 Uhr im Friedrich-Schiller-Gymnasium in Fellbach (Pestalozzistraße 50) wird das Konzept, das, so betont die Schule, in der Region einzigartig sei, vorgestellt. Dazu gehören eine intensive Betreuung in Kleingruppen durch eine professionelle Stimmbildnerin statt innerhalb der drei Stunden des verstärkten Musikunterrichts. Die musikalischen Kompetenzen werden dabei stärker als bisher durch selbstgesteuerten und individualisierten Unterricht vermittelt. Außer dem Gesang des Einzelnen, in der Kleingruppe und im Chor werden Körper- und Sinneswahrnehmung gefördert, werden Präsentationskompetenz und eine gesunde Sprechstimme entwickelt, werden die Persönlichkeiten der Schülerinnen und Schüler gestärkt und sollen Respekt und Einfühlungsvermögen in der Gruppe ausgebildet werden. Nähere Informationen finden sich auf der neuen Website hierzu unter <http://gesangsklasse.schulmusiker.info/>.

Bauarbeiten in Waiblingen

Umgestaltung der Neustädter Straße

Die niedrigen Temperaturen lassen derzeit keinen größeren Baufortschritt bei den Umgestaltungsarbeiten in der Neustädter Straße zu: Auf der Seite des Remsufers wird, soweit es die Witterung erlaubt, der Straßenuntergrund zum Aufbringen der bituminösen Trag- und Bindschicht vorbereitet und die Randsteine werden gesetzt. Der Straßenbelag soll von 22. März an aufgebracht werden und anschließend der Endbelag auf dem Galerie-Parkplatz. Danach ist beabsichtigt, den Verkehr auf die andere Straßenseite umzuleiten, um mit den Arbeiten auf der Nordseite (Anwohnerseite) beginnen zu können. Hergestellt werden die Anliegerstraße, Parkbuchten samt Grünstreifen.



Sa, 20.3. FSV. Spielpaarungen auf dem Sportplatz Oberer Ring: E4 gegen VfR Murrhardt 2 um 10 Uhr. E2 gegen TSV Schmid 2 um 10 Uhr. D4 gegen KTSV Häßlinswart um 11.15 Uhr. D3 gegen FV Sulzbach 1 um 12.30 Uhr. D1 gegen SV Fellbach um 14 Uhr. C2 gegen SV Remshalden um 15.15 Uhr. Verbandsstaffel Nord A1 gegen VfL Brackenheim um 16.30 Uhr. **Landeskirchliche Gemeinschaft.** Seminar mit Ruth Heil „Frischer Wind für unsere Beziehung“ im Gemeinschaftshaus, Fuggerstraße 45, um 14 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung unter ☎ 9650965 oder info@lkg-waiblingen.de. **Heimatverein.** Jahreshauptversammlung im Welfensaal des Bürgerzentrums um 19.30 Uhr mit anschließendem Vortrag von Dr. Ernst „Geplündert, getötet, verbrannt – Waiblingen im dreißigjährigen Krieg“. **Theater unterm Regenbogen, Lange Straße 32, ☎ 905539, Internet: www.veit-utz-bross.de.** Ausstellungen mit Arbeiten aus den Kursen mit Sibylle Bross um 19 Uhr.

So, 21.3. FSV. Spielpaarungen am Sportplatz Oberer Ring: B1 gegen den SC Urbach um 10.30 Uhr. B2 gegen TV Weiler um 12.30 Uhr. Aktives Spiel Kreisliga A1 – FSV 2 gegen SV Winnenden 1 um 15 Uhr. **Städtisches Orchester.** Matinee des Großen Blasorchesters und mehreren Ensembles um 11 Uhr im Bürgerzentrum. Eintritt: sechs Euro, ermäßigt vier Euro. Vorverkauf: Touristinfo, Buchhandlung Hess und Neumanns Musikladen. **Landeskirchliche Gemeinschaft.** Geschichtstelefon für Kinder: Diesmal steht die Biblische Ostergeschichte im Mittelpunkt. Unter ☎ 55440 ist zu hören, wie Jesus verraten wurde. **Theater unterm Regenbogen, Lange Straße 32, ☎ 905539, Internet: www.veit-utz-bross.de.** Für Kinder gibt es um 15 Uhr das Märchen von „Hänsel und Gretel“.

Mo, 22.3. FSV. Spielpaarung auf dem Sportplatz Oberer Ring: E1 gegen SC Weinstadt 3 um 18 Uhr. **AWO.** Spielenachmittag bei Kaffee und Kuchen von 14 Uhr bis 17 Uhr in der Begegnungsstätte im Bürgermühlenweg 11.

Mi, 24.3. **Schwäbischer Albverein.** Diavortrag „Sardinien – Bergland und Küste“ um 19.30 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11. Eintritt ist frei. **Theater unterm Regenbogen, Lange Straße 32, ☎ 905539, Internet: www.veit-utz-bross.de.** Für Kinder gibt es um 15 Uhr das Märchen von „Hänsel und Gretel“.

*

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen

Musical in der Friedenschule

Verwickelt – Die Hexen von Neustadt

Die Friedenschule Neustadt zeigt am Donnerstag, 25., und am Freitag, 26. März 2010, jeweils um 19 Uhr ein Musical der besonderen Art in der Gemeindehalle: inspiriert von „Wicked“ hoben die Musical-AG und der Chor der Friedenschule das Stück „Verwickelt – Die Hexen von Neustadt“ aus der Taufe. Mit eigenen Texten und Liedern verzaubern die Schülerinnen und Schüler mit ihrem Stück um Schule, Liebe und Ausgegrenztsein. Auch die Werbepakete, das Programmheft, ein Werbevideo sowie die Kostüme wurden von den Jugendlichen mit Unterstützung ihrer Lehrerinnen und Lehrer entworfen, auf einer Probenfreizeit konnten sich die Akteure gar mit Unterstützung einer Theaterpädagogin des Themas annähern. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

Konzerte

„JOYCES“ in concert mit Jazz, Swing, Pop und Gospel a capella am Samstag, 13. März, um 20 Uhr im Bürgerhaus Hohenacker. Präsentiert wird dieser musikalisch beschwingte Abend vom GTV Hohenacker. Eintritt an der Abendkasse: elf Euro. Karten im Vorverkauf unter info@joyces.eu oder ☎ 0711 3897255 für neun Euro.

Das „Kammerorchester“ Waiblingen stellt am Sonntag, 14. März, um 15 Uhr im Bürgerzentrum gemeinsam mit dem Schlagzeugensemble Albrecht Volz das Thema Spanien in den musikalischen Vordergrund. Eintritt im Vorverkauf zwischen 8,70 Euro und 15,30 Euro, ermäßigt 5,40 Euro und 10,90 Euro. Karten an der Abendkasse oder im Vorverkauf bei der Touristinformation, der Buchhandlung Hess oder im Internet unter www.ticketonline.de.

„Orgel & Chor: mEinhorn“ Benefiz-Konzert in der Neustädter Martinskirche am Sonntag, 14. März, um 18 Uhr mit Organistin Annette Fabriz. Unterstützt wird sie vom gemischten Chor des Gesangsvereins Neustadt sowie dem Gospel-Chor „Audite Nos“. Eintritt: neun Euro. Karten im Vorverkauf bei der Söhrenberg-Apotheke.

„Simon Holliday & Band“ sorgen für einen bunten und musikalischen Abend am Freitag, 19. März, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen. Von Blues über Soul bis zu R & B, ist für fast jeden Geschmack etwas dabei. Eintritt: zwölf Euro, ermäßigt 9,80 Euro. Karten an der Abendkasse oder im Vorverkauf bei der Touristinformation, der Buchhandlung Hess oder im Internet unter www.ticketonline.de. **„Matinee-Konzert“** des Städtischen Orchesters Waiblingen am Sonntag, 21. März, um 11 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen. Eintritt: zehn Euro, ermäßigt fünf Euro. Karten an der Abendkasse oder im Vorverkauf bei der Touristinformation, der Buchhandlung Hess oder Neumanns Musikladen.

Bauarbeiten in Waiblingen

Umgestaltung der Neustädter Straße

Die Stadtwerke planen zudem, Hausanschlüsse auszuwechseln und die Hauptwasserleitung auf einer Länge von 300 Metern zu erneuern. Wie die Abteilung Straßen und Brücken der Stadt Waiblingen mitteilt, konnte mit dem zweiten Bauabschnitt zur Umgestaltung Neustädter Straße im Bereich zwischen Unterer Rosberg und Beinsteiner Tor wegen der winterlichen Witterung erst sechs Wochen später als vorgesehen begonnen werden, nicht wie beabsichtigt am 11. Januar 2010. Der Bus der Linie 201 kann die Haltestelle Galerie nicht mehr anfahren. Die Sperrung dauert bis Ende Mai 2010 Nutzer der Buslinie 201 müssen auf die Haltestellen Neustädter Straße bzw. Bürgerzentrum (Remsbrücke) ausweichen.

14.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1; nächstes Mal am Freitag, 12. und 19. März. – Fibromyalgie- und Trocken-Gymnastik am Mittwoch, 17. und 24. März, zwischen 16.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus. – Wasser-Gymnastik im Bädle in Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8, dienstags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr. Am Dienstag, 16. und 23. März, sind die nächsten Kurstermine. – Osteoporose-Gymnastik in der Bäder-Abteilung des Kreiskrankenhauses (☎ 5006-1080) mittwochs zwischen 16.45 Uhr und 18.15 Uhr. Die kommenden Treffen sind am Mittwoch, 17. und 24. März. – Informationen zur Rheuma-Liga unter ☎ 59107. **DRK, Ortsverein.** Gedächtnistraining montags von 11 Uhr an im Konfirmandenraum der Martin-Luther-Gemeinde. – Osteoporose-Gymnastik dienstags von 8.30 Uhr an bzw. von 9.30 Uhr an im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. Yoga-Kurses im Rot-Kreuz-Haus: mittwochs um 10.30 Uhr körperliches und seelisches Wohlbefinden verbessern. DRK-Wassergymnastik von 8.30 Uhr bis 9.05 Uhr im Hallenbad. Infos und Anmeldung unter ☎ 31240. – Seniorenprogramm „Tanzen macht Freude“: dienstags von 14.30 Uhr an im Feuerwehrhaus und donnerstags um 9.30 Uhr im DRK-Haus in der Anton-Schmidt-Straße. Informationen unter ☎ 58782.

VfL, Abteilung Gesundheitssport, Oberer Ring 1, ☎ 9822127. Das Gesundheitssportprogramm des VfL: montags Reha-Sportgruppe Knie- und Hüftgymnastik 8.30 Uhr bis 9.30 Uhr sowie mittwochs 10 Uhr bis 11 Uhr; mittwochs Reha-Sportgruppe Rückengymnastik von 9 Uhr bis 10 Uhr. Infos auch zu anderen Kursen und ärztlicher Verschreibung von Reha- oder Präventionsmaßnahmen im Internet unter www.ffg-wn.de oder per E-Mail unter ffg@vfl-waiblingen.de. **Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter.** Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdenkurse; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholiker; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholikern; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. **Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis.** Der Kinderhospizdienst „Pustebäume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien. ☎ 9591950. **Haus- und Grundbesitzverein Waiblingen und Umgebung.** Schönbrühlstraße 11, Weinstadt, ☎ 905731, Internet: www.hausundgrundwaiblingen.de. Jeden Freitag Sprech- und Beratungsstunde für Mitglieder von 15 Uhr bis 18 Uhr in den Räumen der Kanzlei Schmidt & Leibfritz, Fronackerstraße 22. **Evangelisches Kreisbildungswerk Rems-Murr.** Gemeinsam mit der Katholischen Erwachsenenbildung veranstaltet das Kreisbildungswerk von Freitag, 23. April, bis Sonntag, 25. April, eine Wanderung auf dem Jakobspilgerweg von Rottburg bis Lößburg. Vorbereitungsabend mit Details am Mittwoch, 14. April, um 19.30 Uhr im Kreisbildungswerk. Informationen bei der Katholischen Erwachsenenbildung, ☎ 9596721, oder beim Kreisbildungswerk ☎ 6042940. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen.** Wanderreise nach Italien von Samstag, 29. Mai, bis Sonntag, 6. Juni. Über Umbrien geht es für weitere vier Nächte nach Jesi. Ausgefallene Wandertouren sind geplant. Kosten inklusive Fahrt, Übernachtung und Halbpension 460 Euro. Anmeldeschluss bei „Beques' Bistro“, Bahnhofstraße 14, ist am Mittwoch, 31. März.

Seniorenrat der Stadt

Die „Kleine Kunstakademie“

Die „Kleine Kunstakademie“, ein Angebot der Kunstschule Unteres Remstal und des Stadt seniorenrats, lädt jeweils freitags um 10 Uhr zu einer kunsthistorischen Reihe ein, die vertiefende Einblicke in verschiedene Kunstepochen bietet. Am 19. März steht das „Künstlerporträt Ernst Ludwig Kirchner“ im Mittelpunkt. Anmeldung unter ☎ 5001-660, -661, -662, Fax -663 sowie unter kunstschule@waiblingen.de.

Patienten-Verbündung

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich grundsätzlich bei der Hospizstiftung Rems-Murr, Theodor-Kaiser-Straße 33 in Waiblingen, ☎ 9591950, beraten lassen; Beratung ist erforderlich. In den Ortschaften wird an den entsprechenden Terminen um 15 Uhr, um 16 Uhr und um 17 Uhr beraten, folgende Beratungstage werden angeboten:

- am 26. März in Beinstein im Evangelischen Gemeindehaus, Mühlweg 3, Beratungstag ist der Montag. In den Rathäusern der anderen Ortschaften wird jeweils donnerstags beraten:
- am 1. April in Hohenacker,
- am 8. April in Bittenfeld,
- am 15. April in Hegnach und
- am 22. April in Neustadt

Anmeldung ebenfalls bei der Hospizstiftung.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Am Mittwoch, 17. März, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Michael Stumpp, ☎ 360406. Am Mittwoch, 24. März, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Peter Abele, ☎ 23813. Am Mittwoch, 31. März, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Wolfgang Bechtle, ☎ 360462. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 15. März, von 20 Uhr bis 21 Uhr, Stadträtin Jutta Künzel, ☎ 21919. Am Montag, 22. März, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadträtin Juliane Sonntag, ☎ 565620. Am Montag, 29. März, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Roland Wied, ☎ 22112. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Montag, 15. März, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Silke Hermadi, ☎ 562296, E-Mail: silke.hermadi@arcor.de. Am Montag, 22. März, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadtrat Wilfried Jasper, ☎ 82500, E-Mail: w.jasper@online.de. Am Mittwoch, 31. März, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Günther Escher, ☎ 54445, E-Mail: volkerescher@web.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

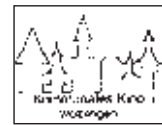
Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Am Donnerstag, 11. März, von 14 Uhr bis 15 Uhr, Stadtrat Horst Sonntag, ☎ 54188. Am Montag, 15. März, von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Julia Goll, ☎ 6040911. Am Dienstag, 23. März, von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Am Dienstag, 16. März, sowie am Montag, 22. und 30. März, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wismann, ☎ 07146 81786, E-Mail: abwissi@aol.com. – Im Internet: www.buebi-waiblingen.de.

Kommunales Kino im Traumpalast

„Schande“ und Altraum



Das Kommunale Kino im „Traumpalast“ Waiblingen zeigt am Mittwoch, 24. März 2009, zeigt um 19.30 Uhr das prämierte Literaturdrama „Schande“. Nach der Filmvorführung liebt H. P. Preußner aus dem Weltbestseller. – David Lurie unterrichtet Literatur an der Universität Kapstadt und verführt eine seiner Studentinnen. Die Affäre nimmt aber eine unheilvolle Wendung und Lurie wird entlassen. Er sucht Zuflucht bei seiner alleinstehenden Tochter. Doch statt bei ihr die scheinbare Idylle zu genießen, verwardelt sich das Leben dort für ihn in einen Altraum. – Der Film ist von 16 Jahren an freigegeben. Eintritt mit Lesung; sieben Euro. Kartenvorverkauf telefonisch unter ☎ 959280.

Bücherei in der Karolingerschule

„Disgrace“ im Traumpalast



Preußner liest aus dem Weltbestseller des Literaturnobelpreisträgers J. M. Coetzee. Im Mittelpunkt dieses Werks steht David Lurie, Literaturdozent an der Universität Kapstadt, der, nach einer Affäre mit einer Studentin, Zuflucht auf der Farm seiner Tochter sucht. Doch der gesellschaftliche Graben ist bis in das Herz Südafrikas vorgedrungen, aus der Idylle wird ein Altraum. Filmdauer: 118 Minuten, frei von 16 Jahren an. Karten zum Weltbestseller des Literaturnobelpreisträgers J. M. Coetzee gibt es zum Preis zu 7 Euro schon jetzt unter ☎ 95 92 80, und unter www.waiblingen.traumpalast.de.

Öffnungszeiten aller Büchereien

- **Stadtbücherei:** dienstags, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 19 Uhr, samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr.
- **Beinstein:** dienstags von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr;
- **Bittenfeld:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr;
- **Hegnach:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr;
- **Hohenacker:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr;
- **Neustadt:** mittwochs von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 19 Uhr.

Partnerschaftsgesellschaft

Nach der Arbeit gleich das Vergnügen

Mit abwechslungsreichen Programmpunkten bereichert die Partnerschaftsgesellschaft Waiblingen am Freitag, 19. März 2010, um 19.30 Uhr ihre Jahreshauptversammlung im Welfensaal des Bürgerzentrums. Freunde und Bekannte sind eingeladen, nach den üblichen Tagesordnungspunkten wie Berichte des Vorstands und des Kassenverwalters, einem Streichquartett der Musikschule Unteres Remstal, „Saitenspiel“, zu lauschen. Die Landespreisträger bei „Jugend musiziert“ unterhalten mit klassischer und moderner Musik. Der Deutsche Meister der Formationen in der Hobbyklasse der Waiblinger Tanzschule „fun & dance“ ist mit einer Tanzshow vertreten und ein Tanzpaar des 1. TC Ludwigsburg überzeugt mit lateinamerikanischen Tänzen. Nach Ehrungen rundet eine Film- und Diaschau zum Thema „Jesi und die Marken“ das Programm ab.

Bei den Grundschulmeisterschaften

Je ein Stadtmeister in allen vier Klassenstufen

Bei den Waiblinger Grundschulmeisterschaften im Handball, die der VfL Waiblingen am 27. Februar 2010 in der Rundsporthalle ausgerichtet hatte, gab es in allen vier Klassenstufen Stadtmeister – und nicht nur Sieger über die Klassenstufen hinweg, wie in unserer jüngsten Ausgabe irrtümlicherweise gestanden hatte. In der Klassenstufe 1 war die 1a der Wolfgang-Zacher-Schule Stadtmeister, in Stufe 2 die 2b der Grundschule Beinstein, in Klassenstufe 3 durfte sich die Schillerschule Bittenfeld Stadtmeister nennen und in der Klassenstufe 4 noch einmal die Beinsteiner Grundschule – letztere zwei hatten keine einzelne Klassen gemeldet, sondern sind mit einer Gesamtmannschaft aller Klassen angetreten. – Das Spielfest soll, so berichtet der VfL Waiblingen, im nächsten Jahr wieder veranstaltet werden.

In der Michaelskirche

„Kirche um Sieben“: Über die Freiheit im Glauben



In der „Kirche um Sieben“ ist der Theologieprofessor Klaus-Peter Jörns am Sonntag, 14. März 2010, um 19 Uhr zu Gast. Er erläutert seine Überzeugung, nach der er in der heutigen Kirche die Freiheit im Glauben, die für das Leben Jesu charakteristisch war, weitgehend vermisst. „Wir können den neuen Wein nicht immer in alte Schläuche gießen“, so seine These. „PopUp“ sorgt unter der Leitung von Margot Kroner für die Musik. Stephan Lenz ist am Piano zu hören. Die Liturgie gestaltet Pfarrerin Dorothee Eisrich.

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen). **Verantwortlich:** Birgit David, ☎ (07151) 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de. **Stellvertreterin:** Karin Redmann, ☎ (07151) 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de. **Redaktion allgemein:** oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax (07151) 5001-446. **Redaktionsschluss:** Üblicherweise dienstags um 12 Uhr. **„Staufer-Kurier“ im Internet:** www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage. **Druck:** Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.